



Fakultät für Humanwissenschaften

**Modulbeschreibung für den
Bachelorstudiengang**

Kulturwissenschaften

September 2012

Anglistische Kulturwissenschaft HF
Studiengang: B.A. Anglistische Kulturwissenschaft
Modul 1: Allgemeine Einführung
Modulstatus: obligatorisch
Zeitdauer des Moduls: 1 Semester (im 1. Semester)
Modulangebot: jährlich
Ziele: Entwicklung und Vertiefung eines Basisverständnisses für den Gegenstandsbereich der Anglistik; Vermittlung von Wissen über Geschichte, historische Entwicklung und aktuelle Ausprägung des Faches; Vermittlung von Basiswissen und Basisfertigkeiten in den drei Teildisziplinen Literaturstudien, Kulturstudien und Linguistik; Vermittlung von Grundtechniken des allgemeinen wissenschaftlichen Arbeitens und fachspezifischer Arbeitsmethoden; Vermittlung von Überblickwissen nach exemplarischer Methode.
Inhalt: Einführung in die allgemeinen Grundlagen des Faches Anglistik und seiner Teildisziplinen; Einführung in die Besonderheiten der Teildisziplinen und ihrer besonderen wissenschaftlichen Verfahren; Einführung in die Interdisziplinarität des Faches und der Bezüge der Teildisziplinen zueinander.
Lehrformen: Übung mit Praxisanteilen, Lektürekurs, Tutorium
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der allgemeinen Zulassungsbedingungen
Arbeitsaufwand und Leistungsnachweise: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 276 Std., 12 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 3 SN (Kulturstudien, Literaturstudien, Linguistik), schriftliche Modulabschlussprüfung
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Modul 2: Spezielle Einführung

Modulstatus: obligatorisch
Zeitdauer des Moduls: 1 Semester (im 2. Semester)
Modulangebot: jährlich
Ziele: Vertiefung der allgemeinen Kenntnisse des Faches in den drei Teildisziplinen; Vertiefung der methodischen Kenntnisse in den drei Teildisziplinen; Verdeutlichung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Teildisziplinen und ihrer Wissenschaftsgeschichte; Verständnis für problemorientiertes, exemplarisches Arbeiten in den drei Teildisziplinen.
Inhalt: Bereiche der drei Teildisziplinen, die sich für exemplarisches Arbeiten eignen; Bereiche, die sich für themenorientiertes oder genreorientiertes oder fachdisziplinsystematisches Arbeiten eignen.
Lehrformen: Proseminare, im Bereich Cultural Studies ggf. mit Praxisanteilen
Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 276 Std., 12 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 3 SN (Kulturstudien, Literaturstudien, Linguistik), schriftliche Modulabschlussprüfung
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Modul: 3a Studium englischer Literaturen – Aufbaumodul
Modulstatus: obligatorisch für diejenigen Studierenden, die das Modul "Linguistik" als Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul gewählt haben.
Zeitdauer des Moduls: 1-2 Semester (ab 3. Sem.)
Modulangebot: semesterweise
Ziele: Wie Modul 6a.

Inhalt: Wie Modul 6a.
Lehrformen: Wie Modul 6a.
Voraussetzung für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2 (Allgemeine Grundlagen der Anglistik)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit /Lernzeit/Credits 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 1 SN, 1 LN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Modul: 3b Linguistik – Aufbaumodul
Modulstatus: obligatorisch für diejenigen Studierenden, die das Modul "englischsprachige Literaturstudien" als Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul gewählt haben.
Zeitdauer des Moduls: 1-2 Semester (ab 3. Sem.)
Modulangebot: semesterweise
Ziele: wie Modul 6b.
Inhalt: wie Modul 6b.
Lehrformen: wie Modul 6b.
Voraussetzung für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit /Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP.
Leistungsnachweise/Prüfungen: 1 SN, 1 LN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Modul: 4 Kulturstudien – Vertiefung und Spezialisierung (Pflichtmodul)

Modulstatus: obligatorisch
Zeitdauer des Moduls: 1 – 2 Semester (ab 3. Sem.)
Modulangebot: semesterweise
Ziele: Festigung der in der Einführungsphase erworbenen Kenntnisse: vertiefende Auseinandersetzung mit Einzelproblemen aus dem Bereich "Kulturstudien Anglistik". Dabei geraten insbesondere kulturelle Kontexte in den Blick, die von regionalen, ethnischen und geschlechtsspezifischen Differenzen geprägt werden. – Exemplarische Anwendung der fachspezifischen Beobachtungs-, Beschreibungs- und Analysemethoden; Verständnis für ein problemorientiertes Arbeiten und für inter- und transdisziplinäre Fragestellungen.
Inhalt: kulturwissenschaftlich relevante Bereiche der Anglistik, z.B. Topographie der Kulturen, Kultur und Zeit, Kultur und Politik, Populärkultur.
Lehrformen: Seminare, Lektürekurse; Studienprojekte: Workshops, Recherche und Felderkundung in selbständig arbeitenden Gruppen; Facharbeiten mit medialen Formen der Ergebnispräsentation.
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit /Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 1 LN, 1 SN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Modul: 5 Sprachpraxis Basismodul
Modulstatus: obligatorisch
Zeitdauer des Moduls: 2 Semester (1. und 2. Sem.)
Modulangebot: jährlich

<p>Ziele: Erwerb vertiefter aktiver und passiver Fähigkeiten in der englischen Gegenwartssprache im schriftlichen und mündlichen Ausdruck. Vermittlung von Wissen über Grammatik und Wortschatz.</p>
<p>Inhalt: General Language Course I, General Language Course II</p>
<p>Lehrformen: Übungen</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme: TOEFL (79 [Internettest] oder von 213 [Computertest]) oder leistungäquivalente Nachweise anerkannter Sprachtests</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit /Lernzeit/Credits: 8 SWS, 128 Std., 8 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen: 2 LN</p>
<p>Verantwortliche: LektorInnen aus dem Institut für fremdsprachliche Philologien</p>
<p>Modul: 6a Studium englischer Literaturen – Vertiefung</p>
<p>Modulstatus: wahl-obligatorisch</p>
<p>Zeitdauer des Moduls: 3.- 4. Semester (ab 3. Sem.)</p>
<p>Modulangebot: semesterweise</p>
<p>Ziele: Das Modul befasst sich mit in englischer Sprache verfassten literarischen Texten unterschiedlicher kultureller Provenienz. Es hat die weiterführende, theoriegeleitete Analyse und Interpretation literarischer Texte zum Ziel. Dabei gewinnen die Studierenden ein weitergehendes Verständnis englischsprachiger Literaturen sowie der spezifischen Problemstellungen, bei denen durch die Breite des Feldes insbesondere die interkulturelle Komplexität in den Vordergrund tritt. Hier erwerben die Studierenden die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenwechsel im Umgang mit Fremden und Fremdem. Übergreifend entwickeln sie die Fähigkeit, die betreffenden Texte und Materialien in größeren Zusammenhängen zu sehen, sie mit Hilfe angemessener Methoden zu reflektieren und sich zu relevanten Problemfeldern sowohl im muttersprachlichen als auch im fremdsprachlichen Fachdiskurs angemessen zu artikulieren.</p>
<p>Inhalt:</p>

Das Modul betrachtet in exemplarischer Weise die Literaturen Großbritanniens und der USA sowie die Neuen Englischen Literaturen in einem Spektrum historischer und systematischer Zusammenhänge. Diese können sich beispielsweise auf Autoren, Werke, Themen, Schreibweisen und Entwicklungstendenzen beziehen.

Lehrformen:

(Pro-)Seminare, Kolloquien, projektbezogene Individual- und Gruppenarbeitsformen, Workshops.

Voraussetzung für die Teilnahme:

erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit /Lernzeit/Credits:

4 SWS, 244 Std., 10 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen: 1 SN, 1 LN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN

Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen

Modul: 6b Linguistik – Vertiefung

Modulstatus: wahl-obligatorisch

Zeitdauer des Moduls: 1– 2 Semester (ab 3. Semester)

Modulangebot: semesterweise

Ziele:

Vertiefung der Kenntnisse in den Kern- und Anwendungsbereichen der Linguistik, Vertrautheit mit Konzepten der linguistischen Beschreibung synchroner und diachroner Variation; Entwicklung der Fähigkeit zur Analyse mündlicher und schriftlicher Texte und Diskurse sowie Beherrschung der spezifischen Beschreibungs- und Analysemethoden und -techniken; Verdeutlichung des Zusammenwirkens von sprachlichen Mitteln auf der Text- und Diskursebene zur Realisierung kommunikativer Ziele in pragmatischen Handlungszusammenhängen; Verständnis für ein problemorientiertes Arbeiten und für inter- und transdisziplinäre Fragestellungen.

Inhalt:

Bereiche der angewandten Linguistik: Pragmatik, Soziolinguistik, Diskursanalyse; regionale und soziale Aspekte der englischen Sprache, Sprachwandel, Sprachkontakt,

Varietätenforschung.
Lehrformen: (Pro-)Seminare, Kolloquien, projektbezogene Individual- und Gruppenarbeitsformen, Workshops.
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 1SN, 1 LN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Modul: 7 Sprachpraxis Aufbaumodul
Modulstatus: obligatorisch (für HF)
Zeitdauer des Moduls: 2 Semester (3. und 4. Sem.)
Modulangebot: jährlich
Ziele: Ausbau der aktiven und passiven Sprachkompetenz mit Schwerpunkt auf: Lesekompetenz von verschiedenen Textsorten, Redekompetenz für Präsentation und Interaktion, Schreibkompetenz (Gebrauchstexte, Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens)
Inhalt: Reading and Speaking, Writing
Lehrformen: Übungen
Voraussetzung für die Teilnahme: Sprachpraxis Basismodul (Modul 5)
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit /Lernzeit/Credits 8 SWS, 128 Std., 8 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 2 LN

Verantwortliche: LektorInnen aus dem Institut für fremdsprachliche Philologien
Modul 8: Kulturstudien Spezialisierung (Pflichtmodul)
Modulstatus: obligatorisch (HF)
Zeitdauer des Moduls: Ab 5. Semester
Modulangebot: semesterweise
Ziele: Fokussierung der in den vorangegangenen Ausbildungsphasen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten; intensiviertes Studium spezieller Fragestellungen aus dem Bereich "Kulturen in englischer Sprache". Einblicke in die aktuellen Forschungsprobleme des Faches.
Inhalt: Kulturwissenschaftlich relevante Bereiche der Anglistik, z.B. Topographie der Kulturen, Kultur und Zeit, Kultur und Politik, Populärkultur, Subkulturen.
Lehrformen: Seminare; Studienprojekte; Workshops, Recherche und Felderkundung in selbständig arbeitenden Gruppen; Facharbeiten mit medialen Formen der Ergebnispräsentation.
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 1 LN, 1 SN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen.
Modul: 9a Studium englischer Literaturen- Spezialisierung
Modulstatus: wahl-obligatorisch
Zeitdauer des Moduls: ab 5. Semester
Modulangebot: semesterweise

<p>Ziele:</p> <p>Fokussierung der in den vorangegangenen Ausbildungsphasen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten; intensivierte Studium spezieller Fragestellungen aus dem Bereich "Literaturen in englischer Sprache". Einblicke in die aktuellen Forschungsprobleme des Faches.</p>
<p>Inhalt:</p> <p>Dieses Modul widmet sich ausgewählten Einzelproblemen aus dem Bereich der Literaturen Großbritanniens, der USA sowie der Neuen Englischen Literaturen. Hier findet eine intensivierte Auseinandersetzung mit den relevanten systematischen, literaturtheoretischen und literaturhistorischen Fragestellungen statt.</p>
<p>Lehrformen:</p> <p>Seminare, Kolloquien, projektbezogene Individual- und Gruppenarbeitsformen, Workshops.</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme:</p> <p>erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4 SWS, 244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Prüfungen:</p> <p>1 LN, 1 SN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN</p>
<p>Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen</p>
<p>Modul: 9b Linguistik –Spezialisierung</p>
<p>Modulstatus: wahl-obligatorisch</p>
<p>Zeitdauer des Moduls: ab 5. Semester</p>
<p>Modulangebot: semesterweise</p>
<p>Ziele:</p> <p>Fokussierung der in den vorangegangenen Ausbildungsphasen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten; intensivierte Studium spezieller Fragestellungen aus dem Bereich "Linguistik". Einblicke in die aktuellen Forschungsprobleme des Faches.</p>
<p>Inhalt:</p>

Bereiche der angewandten Linguistik: Pragmatik, Soziolinguistik, Diskursanalyse, regionale und soziale Aspekte der englischen Sprache, Sprachwandel, Sprachkontakt, Varietätenforschung.
Lehrformen: Seminare, Kolloquien, projektbezogene Individual- und Gruppenarbeitsformen, Workshops.
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2.
Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: 1 LN, 1 SN, Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Kompetenzmodul / Optionaler Bereich
die Studierenden wählen nach Maßgabe der beteiligten Fächer ein Zusatzprogramm aus dem Angebot der FGSE (z. B. Philosophie: Wissenschafts-, Erkenntnis-, Gesellschaftstheorie)
Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits ca. 10 SWS, 460 Std., 20 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: Nach der Vorgabe des gewählten Faches
Modul: 10 Praxismodul
Modulstatus: obligatorisch
Zeitdauer des Moduls: 6–8 Wochen, ab 3. Semester
Ziele: Kennenlernen und Vertiefung von praxisnahen Bereichen des Studiums mit der Zielsetzung erster Erfahrungen in möglichen Berufsfeldern unter Einbeziehung der Sprachpraxis
Inhalt: Tätigkeiten in Institutionen.
Lehrformen:

Auswertende Workshops.
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss der Module aus dem 1. und 2. Semester
Arbeitsaufwand: Lernzeit/Credits: 240 Std., 8 CP
Leistungsnachweise/Prüfungen: Praktikumsbericht
Verantwortliche: HochschullehrerInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen des Faches sowie GastdozentInnen
Anglistische Kulturwissenschaft NF
Das Nebenfach vermittelt grundlegende Kenntnisse der Anglistischen Kulturwissenschaft und die zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit notwendigen methodischen Fähigkeiten. Eine vertiefende Spezialisierung kann nur in geringem Umfang stattfinden.
Im NF müssen folgende Module absolviert werden: Modul 1 wie HF Modul 2 wie HF Modul 5 wie HF, aber nur 1 LN (4 CP) Wahlmöglichkeit zwischen Modulen 4, 6a oder 6b, aber nur 1 LN, 2 SN (1 LN = 6 CP, 1 SN = 4 CP, 1 SN = 2 CP, insg. 12 CP); Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus LN Wahlmöglichkeit zwischen den bei 4. noch nicht gewählten Bereichen aus den Modulen 3a, 3b oder 4 (1 SN = 4 CP, 1 SN = 2 CP, insg. 6 CP); Modulnachweis aus einer schriftlichen Arbeit aus SN (4CP)

Europäische Geschichte

Module Hauptfach

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.
Modul 1: Europa im Altertum (Basismodul)
Ziele des Moduls: Das Modul führt ein in die Epoche, in der die vielfältigen Grundlagen des europäischen Selbstverständnisses entstanden sind, d.h. in das antike Europa. Wesentliche politische, gesellschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Vorstellungen sind in der Antike entstanden. Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen in folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none">- theoretische Grundlagen der Alten Geschichte und Kenntnis ihrer wichtigsten Arbeitstechniken und Methoden- Grundlagen der Nachbardisziplinen Archäologie, Literatur- und Kunstgeschichte des Altertums- Grundstrukturen antiker Gesellschaften und ihre Bedeutung für die Entstehung des heutigen Europas
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Einführung in das Selbstverständnis und die Inhalte des Fachgebiets- Vermittlung zentraler Arbeitstechniken und Methoden der Altertumswissenschaft- Einführung in die Archäologie, die Literatur- und Kunstgeschichte des Altertums- Überblick über Methoden und Erkenntnismöglichkeiten ausgewählter Hilfswissenschaften- Einführung in den grundsätzlichen Aufbau antiker Kulturen an Hand wirtschaftlicher, sozialer, politischer und mentaler Strukturen, sowie deren Kontinuitäten und Brüche
Lehrformen: <ul style="list-style-type: none">- Seminare zur Methodenlehre- Grundkurs
Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Methodenseminar 1 Grundkurs 1 LN Die abschließende Klausur bezieht sich auf beide Lehrveranstaltungen.
Verantwortliche: Lehrstuhl für alte Geschichte

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul 2: Europa im Mittelalter (Basismodul)

Ziele des Moduls:

Das Modul führt ein in die Epoche, welche die Brücke bildet zwischen dem klassischen Erbe der Antike und dem Entstehen des neuzeitlichen Europas. Im Mittelalter entstanden politische und geistige Strukturen, die bis heute die europäische Zivilisation entscheidend prägen.

Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen in folgenden Bereichen:

- theoretische Grundlagen der Mittelalterforschung und Kenntnis ihrer wichtigsten Arbeitstechniken und Methoden
- Grundlagen ausgewählter historischer Hilfswissenschaften
- Grundstrukturen der mittelalterlichen Gesellschaft als Basis für die neuzeitliche Entwicklung von Nation und Staatlichkeit
- Herausbildung der bis heute existierenden politischen Großräume in Europa

Inhalte:

- Einführung in das Selbstverständnis und die Inhalte des Fachgebiets
- Vermittlung zentraler Arbeitstechniken und Methoden der Mittelalterforschung
- Überblick über Methoden und Erkenntnismöglichkeiten ausgewählter Hilfswissenschaften
- Einführung in den grundsätzlichen Aufbau der mittelalterlichen Gesellschaft an Hand charakteristischer Beispiele aus den Bereichen wirtschaftlicher, sozialer, politischer und mentaler Strukturen.

Lehrformen:

- Seminare zur Methodenlehre
- Grundkurs

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Methodenseminar

1 Grundkurs

1 LN

Die abschließende Klausur bezieht sich auf beide Lehrveranstaltungen.

Verantwortliche:

Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul 3: Europa in der Neuzeit (Basismodul)

Ziele des Moduls:

Das Modul führt ein in die historische Umbruchsphase vom 16. bis 19. Jahrhundert, einer Zeitspanne der politischen, sozialen und ökonomischen Neuorientierungen und Transformationen, wissenschaftlichen Innovationen und des kulturellen Wandels. Da die Neuere Geschichte alle großen Wandlungsprozesse und Konfliktlagen der Moderne in „Keimform“ ausprägte, dient das Modul

- der Erarbeitung von Grundlagenkenntnissen zur Entstehung und Genese der Moderne
- der kritischen Auseinandersetzung mit Entwicklungsmöglichkeiten und -chancen zur Entstehung neuer Staatlichkeit und Gesellschaft in Europa
- der Untersuchung nationaler wie europaweiter Wandlungsprozesse
- dem komparatistisch vergleichenden (regionalen bis europaweiten) Arbeiten
- der Einführung in Methoden und Theorien zur sozio- und interkulturellen Analyse.

Inhalt:

- Einführung in das Selbstverständnis und die Inhalte des Fachgebiets Geschichte
- der Neuzeit
- Vermittlung zentraler Arbeitstechniken und Methoden
- Legitimationsformen von Macht und die Ausbildung von Staatensystemen
- Kriege und Friedensschlüsse, Revolutionen und Reformen
- Formen der Freiheit, Gleichheit und des Rechts auf Widerstand, politische Bewegungen
- Reformation, Konfessionalisierung und religiöse Toleranz
- (Proto-)Industrialisierung, ihre Voraussetzungen und Folgen
- Transformationen des Weltbildes und Formen der Kommunikation
- Kulturelle Vielfalt städtischer und ländlicher Kulturen, Lebenswelten und Geschlechterbeziehungen
- Entdeckungen und Kolonialisierungen

Lehrformen:

- Seminare zur Methodenlehre
- Grundkurs

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Methodenseminar

1 Grundkurs

1 LN

Die abschließende Klausur bezieht sich auf beide Lehrveranstaltungen.

Verantwortliche:

Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit mit Schwerpunkt Geschlechterforschung

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul 4: Neuere und Zeitgeschichte Europas (Basismodul)

Ziele des Moduls:

Das Modul führt ein in die europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen dabei die Grundlagen, Entwicklungen und Probleme der modernen europäischen Nationalstaaten, vornehmlich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, sowie das vielfältige Gegen- und Miteinander in dieser europäischen Staatenwelt. Für das 20. Jahrhundert bilden dann die Krise der europäischen Nationalstaaten, das Spannungsverhältnis von Demokratie und Diktatur, die Herausbildung und Überwindung des bipolaren Politiksystems des „Kalten Krieges“, ferner die Prozesse der Entstehung und Verfestigung der Europäischen Integration sowie der Differenzierung und Angleichung der europäischen Gesellschaften die inhaltlichen Schwerpunkte. Das Modul dient damit:

- dem Erwerb von Basiskompetenzen auf dem Feld der Methoden, Theorien und Arbeitspraktiken der Neuesten Geschichte und Zeitgeschichte;
- der Erarbeitung von Grundkenntnissen der neuesten politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Geschichte Europas, der europäischen Nationalstaaten wie des supranationalen „Europas der Institutionen“;
- der Grundlegung historischen Denkens und Urteilens, der Fähigkeit quellenkritischen Arbeitens und der zuverlässigen Anwendung zeithistorischer Methoden

Inhalt:

- Einführung in Methoden und Theorien, Selbstverständnis und Inhalte des Faches Neueste Geschichte/Zeitgeschichte
- Vermittlung entsprechender Arbeitstechniken und -praktiken - Geschichte der europäischen Nationalstaaten im 19. und 20. Jahrhundert in ihren vielfältigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Ausprägungen
- Demokratie und Diktatur im 20. Jahrhundert
- Geschichte der Europäischen Integration und staatenübergreifender europäischer Organe

Lehrformen:

- Seminare zur Methodenlehre
- Grundkurs

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4 SWS, 244 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Methodenseminar

1 Grundkurs

1 LN

Die abschließende Klausur bezieht sich auf beide Lehrveranstaltungen.

Verantwortliche:

Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul V: Gender – Kultur – Umwelt (Aufbaumodul)

Ziele des Moduls:

Im Rahmen dieses Aufbaumoduls ist keine einzelne historische Epoche Gegenstand der Untersuchung; das Modul eröffnet vielmehr Möglichkeiten, soziale, kulturelle und damit politische Probleme über große Zeiträume hinweg in Längsschnitten zu verfolgen: Hier arbeiten die Magdeburger historischen Teildisziplinen zusammen, um einen großen Bogen des Wissens von den antiken über die mittelalterlichen bis hin zu den modernen und sogenannten postmodernen Gesellschaften zu schlagen. Im Zentrum stehen daher Probleme des Kulturvergleiches und des Kulturtransfers in Europa aus diachroner Perspektive.

Das Modul dient insbesondere dazu,

- die theoretischen und methodischen Grundlagen der modernen Kulturgeschichtsschreibung zu vermitteln und die epistemologischen Problemhorizonte eines weiten Kulturbegriffes zu thematisieren;
- anhand von konkreten Fragestellungen insbesondere aus den Bereichen der Gender- und Umweltgeschichte, aber beispielsweise auch der Religions- und Kirchengeschichte sowie der Kommunikations- und Mediengeschichte diachrone europäische Bezüge und Beziehungen vertiefend zu erarbeiten;
- insbesondere wird die politische Geschichte Europas mit der Konnotationsgeschichte der Wahrnehmungen und Visionen von Europa diachron und synchron korreliert.

Inhalte:

- Schwerpunkt europäische Kulturgeschichte: Die Grundkategorie „Kultur“ in den Sozial- und Geisteswissenschaften und in der Geschichtswissenschaft; Leitfragen und Arbeitsfelder einer Kulturgeschichte im weitesten Sinne (materielle Kulturen, Medien- und Kommunikationskulturen, Kulturen des Alltags, politische Kulturen);
- Schwerpunkt europäische Geschlechtergeschichte: Die Kategorie „Geschlecht“ in der Geschichtswissenschaft; Leitfragen und Arbeitsfelder der Geschlechtergeschichte (Arbeit, Familie, Körper, Geschlechterbeziehungen, Männerräume/Frauenräume, „Querelle des femmes“, Öffentlichkeit/Privatheit);

- Schwerpunkt europäische Umweltgeschichte: Die Kategorie „Umwelt“ in der Geschichtswissenschaft, Leitfragen und Arbeitsfelder der Umweltgeschichte (Ressourcennutzung und –vernichtung seit der Antike, Umwelt als determinierender und determinierter Faktor von Historie, Verschmutzung der Umwelt, Nachhaltigkeit als historisches Problem);
- Schwerpunkt Kultur- und Konnotationsgeschichte von „Europa“: Das imaginierte Europa von der Antike bis zur Gegenwart; Konturen der Erinnerung in Europa; Repräsentationen Europas im Zeitalter der Massenmedien;
- Schwerpunkt europäische Religionsgeschichte: Die Kategorie „Religion“ und Weltanschauung in der Geschichtswissenschaft; Aufstieg und Niedergang religiöser sozialer Ideen und Bewegungen in Europa von der Antike bis zur Gegenwart; Kulturvergleich religiöser Bekenntnisse, Praxen und religiösen Brauchtums.

Lehrformen:

- Vorlesungen
- Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Basismoduls zur Epoche, die die gewählte Veranstaltung behandelt.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Vorlesung SN 2 CP

1 Vorlesung oder Seminar SN 2 CP

1 Seminar LN 6 CP

Prüfung: Hausarbeit

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Modul VI: Krisen – Konflikte – Ordnungen (Aufbaumodul)

Ziele des Moduls:

Der Fokus dieses Aufbaumoduls ist auf die vertiefte und vergleichende Untersuchung von Krisen, Konflikten und von Kriegen in der europäischen Geschichte ausgerichtet – wobei nicht nur das Ereignis genau beobachtet wird, sondern die Gesamtheit der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Prozesse, die mit solch einschneidenden Umwälzungen verbunden waren und sind: Die Zerstörung alter und der Aufbau neuer

Ordnungen und Systeme – seien sie psychischer oder sozialpsychischer Art, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher, juristischer oder politischer Natur.

Mit diesem Schwerpunkt wird es möglich, die Zusammenhänge von individuellen und kollektiven Reaktionen auf solche Herausforderungen zu ergründen sowie das Zusammenspiel regionaler und nationaler Aspekte mit transnationalen Perspektiven in Europa zu beobachten. Auch dieses Modul eröffnet die Möglichkeit, Epochenübergreifend Strukturen der Krisenbewältigung zu untersuchen. Dazu gehört auch die vergleichende Beobachtung der Krisen- und Kriegsfolgen – und damit auch der Erinnerung an Krisen und Kriege.

Inhalte:

- Einführung in die interdisziplinäre Krisen-, Konflikt- und Kriegsforschung unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Zugriffe;
- Nationalgedanke und Nationenbildung in West- und Osteuropa vom 19. Jahrhundert bis zum 21. Jahrhundert;
- Kulturen kriegerischer Gewalt in Europa: Kulturen des Militärischen und der Techniken, Mensch und Maschine im Wandel der Zeit;
- Medien des Krieges: Propaganda vor, während und nach Krisen, Konflikten und Kriegen; Akzeptanz seitens der Öffentlichkeit; Geschichte(n) der Erinnerung;
- Mentalitäten des Krieges: Front und „Heimatfront“, Alltag und Psyche von Soldaten und Soldatinnen;
- Ist der Konflikt ist der Vater aller Dinge (Heraklit)? Wie vollzieht sich gesellschaftlicher und politischer Wandel im Zeichen von Krisen und Konflikten anhand von Beispielen der europäischen Geschichte seit der Antike.
- Europäische Kulturen des Konfliktes und des Krieges im Vergleich mit außereuropäischen Formen.

Lehrformen:

- Vorlesungen
- Seminare

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Abschluss des Basismoduls zur Epoche, die die gewählte Veranstaltung behandelt.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 6 SWS, 216 Std., 10 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

1 Vorlesung SN 2 CP

1 Vorlesung oder Seminar SN 2 CP

1 Seminar LN 6 CP

Prüfung: Hausarbeit

Verantwortliche:
Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, BA

Modul VII: Geschichte und Öffentlichkeit

Ziele des Moduls:

Geschichte wird allein durch öffentliche Kommunikation nachvollziehbar und gesellschaftlich wirksam. Akteure nutzen unterschiedliche Medien, um über historische Sachverhalte zu kommunizieren: An der Produktion von historischen oder historisierenden Diskursen sind nicht nur Geschichtswissenschaftler, Geschichtslehrer, Mitarbeiter von Museen und Gedenkstätten beteiligt, sondern auch Literaten, Filmproduzenten und Programmgestalter in den Medienanstalten. Geschichte wird dabei nicht nur in unterschiedlichen Bildformaten, sondern auch in Symbolen und Ritualen vergegenwärtigt und sinnlich erfahrbar.

Geschichtskulturen entstehen also als Ergebnis von öffentlichen Kommunikationsprozessen und als Gemeinschaftswerk. Es gilt, im Rahmen dieses Moduls einerseits Ästhetik, Logik und Inhalte historischer und historisierender Medienangebote zu beobachten, zu untersuchen und auf ihre kulturellen, sozialen und politischen Implikationen hin kritisch zu analysieren. Andererseits sollen die Studierenden lernen, historische Medienangebote so zu gestalten, dass sie den Ergebnissen geschichtswissenschaftlicher Forschung gerecht werden und zugleich optimale Chancen auf Wahrnehmung in der modernen Mediengesellschaft haben.

Dieses Modul dient:

- der Einführung in die unterschiedlichen Erscheinungsformen früherer und gegenwärtiger Geschichtskulturen;
- der Vermittlung von Grundfähigkeiten zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit geschichtskulturellen Formaten;
- der Ausbildung von Fähigkeiten zur Entwicklung eigener und zielgruppenbezogener geschichtskultureller Angebote;
- der praktischen Zusammenarbeit mit Trägern außeruniversitärer Geschichtsproduktion.

Inhalte:

- Einführung in das Problemfeld historischer und historisierender Kommunikationen - Geschichtsbewusstsein - Geschichtskultur
- Analyse konkreter geschichtskultureller Angebote
- Erarbeitung künftiger Tätigkeits- beziehungsweise Berufsfelder
- Praxissimulierende und praxisrelevante Übungen (Kommunikation historischer Sachverhalte in unterschiedlichen Formaten und Kontexten)
- Projekte in Kooperation mit außeruniversitären Partnern und Trägern der

Geschichtskommunikation
Lehrformen: - Vorlesungen, Seminare
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss des Basismoduls zur Epoche, die die gewählte Veranstaltung behandelt.
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4/6 SWS, 216/244 Std., 10 CP
Leistungsscheine/Prüfungen: 1 Vorlesung SN 2 CP 1 Vorlesung oder Seminar SN 2 CP 1 Seminar LN 6 CP oder 1 Seminar LN 6 CP 1 Seminar LN 4 CP Prüfung: Projekt oder Hausarbeit
Verantwortliche: Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.
Modul VIII: Praxismodul
Ziele des Moduls: Das Modul stellt eine Schnittstelle zwischen dem geschichtswissenschaftlichen Studium und den relevanten Berufsfeldern dar. Die Praktikumsdauer beträgt in der Regel mindestens 3 Wochen. Die Studierenden machen sich mit den Anforderungen verschiedener Tätigkeitsbereiche vertraut und schulen die dort benötigten Schlüsselqualifikationen in Projekten. Sie gewinnen eine erste Orientierung über ihre Stärken und Neigungen bezüglich späterer Berufsfelder. Diese können in folgenden Bereichen liegen: Stiftungswesen, Parteien, Verbände, Vereine, Archivwesen, Gedenkstätten, Museen, Dokumentationszentren, Tourismusmanagement, Tourismusmarketing, Bibliotheken, Verlagswesen, Fachjournalismus, Erwachsenenbildung, allgemeinbildende Schulen, Hochschulwesen/Wissenschaft.
Inhalte: 1. Außeruniversitäre Praktika verschaffen einen vertieften Einblick in das jeweilige Berufsfeld, wobei hier über die hinzutretende Dimension des eigenen Handelns persönliche Neigungen und Eignungen überprüft bzw. gefunden werden sollen. Die Praktikumsdauer beträgt in der Regel 2 Wochen. 2. In orientierenden Praxisstudien soll ein qualifizierter Einblick in den beruflichen Möglichkeitsspielraum verschafft werden. Dabei werden vor allem Gegenstände und

Problemstellungen der jeweiligen Praxisfelder analysiert und reflektiert werden. Die Arbeit im Praxisfeld dauert in der Regel 2 Wochen an.

In beiden Bereichen sollen in Zusammenarbeit mit außeruniversitären Funktionsträgern sowohl traditionelle und als auch neue Berufsfelder vorgestellt werden.

3. Mitarbeit in universitären Forschungsprojekten bzw. Erarbeitung, Durchführung und Präsentation eigener Projekte.

Lehrformen:

- Seminar/Workshop mit abschließender Präsentation
- Begleitende Praxisstudie mit abschließender Ergebnispräsentation
- Praktikum mit Praktikumsbericht
- Forschungswerkstatt
- Forschungsprojekte

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Von den Modulen 1-4 muss ein Modul erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 240 Std., 8 CP

Leistungsscheine/Prüfungen:

Praxisleistungen können sein:

- Praktikumsbericht
- Präsentation
- Werkstattbericht
- Internetpublikation

Prüfung: Kumulative Studienleistung

Verantwortliche:

Lehrende des IGES

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Optionalen Bereich

die Studierenden wählen ein Zusatzprogramm aus dem Angebot der FGSE, darunter nach Möglichkeit einen UNICERT-Kurs in einer alten oder modernen europäischen Fremdsprache

Arbeitsaufwand/Lernzeit/Credits

ca. 10 SWS, 20 CP

Leistungsnachweise/Prüfungen:

Richten sich nach der Vorgabe des gewählten Faches.

Studiengang: Europäische Geschichte, B.A.

Nebenfach

Das Nebenfachstudium vermittelt grundlegende Kenntnisse der Europäischen Geschichte und die zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit notwendigen methodischen Fähigkeiten.

Eine vertiefende Spezialisierung ist nur in geringem Umfang möglich.

Englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Im Nebenfach Europäische Geschichte müssen folgende Module absolviert werden:

Pflichtbereich:

3 Pflicht- (Basis-)module

2 Wahlpflicht- (Aufbau-)module

Germanistik

Übersicht über die vom Institut für Germanistik angebotenen Module in den BA-Studiengängen

	BA Kulturwissenschaften mit Hauptfach Germanistik	BA Kulturwissenschaften mit Nebenfach Germanistik	Deutsch als Unterrichtsfach im BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien	Deutsch als Zweifach im BA Lehramt an berufsbildenden Schulen
Modul 1 Grundlagen der Literaturwissenschaft	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>
Modul 2 Literatur im historischen Kontext	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>
Modul 3 Vertiefungsmodul zu literatur- und kultur- wissenschaftlichen Themenstellungen	<i>Pflichtmodul</i>	–	<i>Wahlpflichtmodul</i> <i>zu absolvieren ist</i> <i>das Modul 3, 7</i> <i>oder 10</i>	–
Modul 4 Praxis- und Spezialisierungs- modul (Neuere deut- sche Literaturwissen- schaft)	<i>Wahlpflichtmodul</i> <i>Lehrveranstaltungen</i> <i>kombinierbar aus</i> <i>den Modulen 4, 8</i> <i>und 11</i>	<i>Wahlpflichtmodul</i> <i>Lehrveranstaltungen</i> <i>kombinierbar aus</i> <i>den Modulen 4 und</i> <i>8</i>	–	–
Modul 5 Grundlagen der Germanistischen	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>

Linguistik				
Modul 6 Sprache und Gesellschaft	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>	<i>Pflichtmodul</i>
Modul 7 Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprach- analyse	<i>Pflichtmodul</i>	–	<i>Wahlpflichtmodul</i> zu absolvieren ist das Modul 3, 7 oder 10	–
Modul 8 Praxis- und Spezialisierungs- modul (Sprach- wissenschaften)	<i>Wahlpflichtmodul</i> Lehrveranstaltungen kombinierbar aus den Modulen 4, 8 und 11	<i>Wahlpflichtmodul</i> Lehrveranstaltungen kombinierbar aus den Modulen 4 und 8	–	–
Modul 9 Grundlagen der Germanistischen Mediävistik	<i>Pflichtmodul</i>	–	<i>Pflichtmodul</i>	–
Modul 10 Literaturgeschichte des Mittelalters	<i>Pflichtmodul</i>	–	<i>Wahlpflichtmodul</i> zu absolvieren ist das Modul 3, 7 oder 10	–
Modul 11 Praxis- und Spezialisierungs- modul (Ältere deutsche Literaturwissenschaft)	<i>Wahlpflichtmodul</i> Lehrveranstaltungen kombinierbar aus den Modulen 4, 8 und 11	–	–	–
Modul 12	–	–	<i>Pflichtmodul</i>	–

Fachdidaktik Deutsch				
----------------------	--	--	--	--

BA Kulturwissenschaften mit Hauptfach Germanistik

Das Studium des BA-Studiengangs Kulturwissenschaft mit dem Hauptfach Germanistik umfasst die Gebiete der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (30 CP), der Germanistischen Linguistik (30 CP) sowie der Älteren deutschen Literaturwissenschaft (,Mediävistik') (20 CP). Hinzu kommt ein Spezialisierungs- und Praxismodul (10 CP).

Modulverteilung Hauptfach Germanistik Folgende Module sind im Studiengang *BA Kulturwissenschaften mit Hauptfach Germanistik* zu belegen:

a. Neuere deutsche Literaturwissenschaft

25

Modul 1: Grundlagen der Literaturwissenschaft (10 CP/4 SWS)

- V: Einführung in die kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft
(PF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 1)
- S: Seminar zu Modul 1 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 1 oder 2)

Modul 2: Literatur im historischen Kontext (10 CP/4 SWS)

- V: Literaturgeschichte
(PF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 2)
- S: Seminar zu Modul 2 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

Modul 3: Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen (10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 3 nach Wahl, ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 3-5)
- S: Seminar zu Modul 3 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 3-5)

Modul 4: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Neuere deutsche Literaturwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul

Wahlpflichtmodul, Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen der Module 8 u. 11 (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 4 nach Wahl
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 3-5)
- Seminar zu Modul 4 oder Selbstständige Projektarbeit
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 3-5)

b. Sprachwissenschaft

Modul 5: Grundlagen der Germanistischen Linguistik (10 CP/6 SWS)

- V: Germanistische Sprachwissenschaft
(PF: 2 CP, SN, empfohlen für FS 1)
- S: Grundkurs I
(PF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 1)
- S: Grundkurs II
(PF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 2)

26

Modul 6: Sprache und Gesellschaft (10 CP/4 SWS)

- S: Pragma- und Soziolinguistik, Seminar ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(PF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 3)
- S: Sprachgeschichte im Überblick
(PF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 3)

Modul 7: Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse (10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 7 nach Wahl, ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 4 oder 5)
- S: Seminar zu Modul 7 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 4 oder 5)

Modul 8: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Sprachwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul

Wahlpflichtmodul, Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen der Module 4 u. 11 (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 8 nach Wahl

(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 4-5)

- Seminar zu Modul 8 oder Selbstständige Projektarbeit
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 4-5)

c. Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 9: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik (10 CP/6 SWS)

- V: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik
(PF: 2 CP, SN, empfohlen für FS 1 oder 3)
- S: Übersetzungsorientiertes Seminar
(WPF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 1 oder 3)
- S: Thematisches Seminar zu Modul 9 nach Wahl
(WPF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 4)

Modul 10: Literaturgeschichte des Mittelalters (10 CP/4 SWS)

- V: Vorlesung zu Modul 10 nach Wahl
(WPF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 3-5)
- S: Seminar zu Modul 10 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 3-5)

27

Modul 11: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Ältere deutsche Literaturwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul

Wahlpflichtmodul, Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen der Module 4 u. 8 (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 11 nach Wahl
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 3-5)
- Seminar zu Modul 11 oder Selbstständige Projektarbeit
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 3-5)

BA Kulturwissenschaften mit Nebenfach Germanistik

Das Studium des BA-Studiengangs Kulturwissenschaft mit dem **Nebenfach Germanistik** umfasst die Gebiete der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (20 CP) und der Germanistischen Linguistik (20 CP). Hinzu kommt ein Spezialisierungs- und Praxismodul (10 CP).

Modulverteilung Nebenfach Germanistik

Folgende Module sind im Studiengang *BA Kulturwissenschaften mit Nebenfach Germanistik* zu belegen:

a. Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 1: Grundlagen der Literaturwissenschaft (10 CP/4 SWS)

- V: Einführung in die kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft
(PF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 1)
- S: Seminar zu Modul 1 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 1 oder 2)

Modul 2: Literatur im historischen Kontext (10 CP/4 SWS)

- V: Literaturgeschichte
(PF: 4 CP, SN, empfohlen für FS 2)
- S: Seminar zu Modul 2 nach Wahl
(WPF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 2 oder 3)

28

Modul 4: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Neuere deutsche Literaturwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul

Wahlpflichtmodul, Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen des Moduls 8 (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 4 nach Wahl
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 3-5)
- Seminar zu Modul 4 oder Selbstständige Projektarbeit
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 3-5)

b. Sprachwissenschaft

Modul 5: Grundlagen der Germanistischen Linguistik (10 CP/6 SWS)

- V: Germanistische Sprachwissenschaft
(PF: 2 CP, SN, empfohlen für FS 1)
- S: Grundkurs I
(PF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 1)
- S: Grundkurs II
(PF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 2)

Modul 6: Sprache und Gesellschaft (10 CP/4 SWS)

- S: Pragma- und Soziolinguistik, Seminar ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar
(PF: 4 CP, LN, empfohlen für FS 3)
- S: Sprachgeschichte im Überblick
(PF: 6 CP, LN, empfohlen für FS 3)

Modul 8: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Sprachwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul

Wahlpflichtmodul, Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen des Moduls 4 (insges. 10 CP/4 SWS)

- S: Seminar zu Modul 8 nach Wahl
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 4-5)
- Seminar zu Modul 8 oder Selbstständige Projektarbeit
(WPF: 4-6 CP, SN oder LN, empfohlen für FS 4-5)

Modulbeschreibungen

Modul 1: Grundlagen der Literaturwissenschaft
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach und Nebenfach) BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien BA Lehramt an berufsbildenden Schulen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen): In diesem Modul erwerben die Studierenden Basiskenntnisse der Literaturwissenschaft. Hierzu zählen insbesondere literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden, Kategorien und Verfahrensweisen der Mikrotextanalyse (Stilistik, Rhetorik), die Systematik der literarischen Textsorten und Gattungen, das Instrumentarium zu ihrer Analyse sowie nicht zuletzt literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken und Konventionen der wissenschaftlichen Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse dieser Gegenstandsbereiche sowie Fähigkeiten zu ihrer kritischen, vergleichenden Reflexion und ihrer praktischen Anwendung. Zum Modul gehören eine Einführungsvorlesung und ein Einführungsseminar. Die Vorlesung (Pflicht) setzt Schwerpunkte auf die Bekanntmachung mit den Arbeitsfeldern der Literaturwissenschaft sowie auf die Einführung in Theorien und Methoden des Faches, die auf konkrete Textbeispiele angewandt werden. Die Seminare (Wahlpflicht) informieren über die literarischen Grundformen, also Lyrik, Epik und Dramatik, stellen in der Regel mit

entsprechenden Textbeispielen eine davon ins Zentrum und geben daran exemplarisch eine Einführung in die Systematik der Gattungen und in das Instrumentarium ihrer Analyse.

Inhalt:

- Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft
- Einführung in die Theorien und Methoden des Faches
- Methoden der Textanalyse und Textinterpretation
- exemplarische Einführung in das System der Textgattungen und das Instrumentarium zu ihrer Analyse
- literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Vorlesung und Seminare

Vorkenntnisse:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:

Pflicht-Vorlesung jedes Wintersemester, Seminarwahl im Wintersemester, einzelne Seminare auch im Sommersemester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Klausur, Hausarbeit, Präsentation

Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN)

Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 2: Literatur im historischen Kontext

Verwendbarkeit des Moduls:

BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach und Nebenfach)

BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien

BA Lehramt an berufsbildenden Schulen

MA Lehramt an berufsbildenden Schulen: Wahlpflichtmodul in Kombination mit Modul 6

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

In diesem Modul erwerben die Studierenden einen Überblick über die Geschichte der neueren deutschen Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (dies in der Regel im Rahmen einer Vorlesung und durch intensive Begleitlektüre) und sie erarbeiten sich exemplarisch vertiefende Kenntnisse zu einem eingegrenzteren historischen Gebiet, beispielsweise zu einer Literaturepoche (dies in der Regel im Rahmen eines Seminars). Literaturgeschichtliche Fragen werden dabei unter Einbeziehung aktueller Forschungsansätze und -ergebnisse komparatistisch und kulturhistorisch kontextualisiert. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten in der kritisch reflektierten und vergleichenden Beobachtung und Analyse von literarischen Texten aus verschiedenen Epochen. Die Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls 2 auf der Basis der Grundkenntnisse aus Modul 1 vertieft.

Inhalt:

- Epochen der deutschen Literaturgeschichte vom 16. bis 21. Jahrhundert
- Autoren, Werke, Medien; im 20. Jahrhundert auch Filme, Comics, Games
- Vertiefung der Analysekompetenzen unter Berücksichtigung komparatistischer und kulturhistorischer Fragestellungen

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Vorlesung und Seminare

Vorkenntnisse:

Besuch der Einführungsvorlesung aus Modul 1

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:

Pflichtvorlesung: jedes Sommersemester, Seminare: jedes Semester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 3: Vertiefungsmodul zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Themenstellungen
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach) BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien: Wahlpflichtmodul in Kombination mit den Modulen 7 oder 10 MA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien MA Lehramt an berufsbildenden Schulen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Das Vertiefungsmodul setzt die in den Modulen 1 und 2 erworbenen theoretisch-methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse voraus, die durch Anwendung auf spezifische literaturwissenschaftliche Themenstellungen innerhalb der Lehrveranstaltungen dieses Moduls erweitert und vertieft werden sollen. Je nach den thematischen Erfordernissen werden dabei insbesondere Fragen der Medialität von Literatur, Aspekte ihrer Produktion, Distribution und Rezeption sowie auch literatur- und kulturtheoretische und fachgeschichtliche Fragestellungen einbezogen. Die Studierenden gewinnen Fähigkeiten im Erkennen und Beurteilen der jeweils historisch zu kontextualisierenden Strategien und Wirkungsmechanismen unterschiedlicher Textsorten und Analysekompetenz in den Bereichen Ästhetik und Poetik. Am jeweiligen exemplarischen Gegenstand erarbeiten und üben sie Verfahren zur reflektierten Beobachtung, Beschreibung und Deutung komplexer literatur- und kulturwissenschaftlicher Sachverhalte. Die Seminare des Vertiefungsmoduls haben einen engeren Forschungsbezug. Im Rahmen der Erweiterung ihrer inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten lernen die Studierenden insbesondere, sich kritisch mit Forschungsliteratur auseinanderzusetzen und eigene Thesen im Blick auf vorhandene Forschung zu positionieren.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> Literatur und Medien unter historischer und aktueller Perspektive sowie im

<p>internationalen und interkulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen und Motive • literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien • Literatur und Film, Literatur im Internet/Netzliteratur • Kinder- und Jugendliteratur • Formen der Produktion, Distribution und Rezeption literarischer Texte • Fachgeschichte der Germanistik bzw. allgemeinen Literaturwissenschaft
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Seminare, ggf. Vorlesung
Vorkenntnisse:
Absolvierung von mind. 3/4 der für Modul 1 und 2 geforderten Lehrveranstaltungen
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
<p>Hausarbeit, Präsentation, Thesenpapiere, Protokolle, Forschungsberichte</p> <p>Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN)</p> <p>Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.</p>
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

<p>Modul 4: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Neuere deutsche Literaturwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul</p> <p><i>Wahlpflichtmodul: Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen der Module 8 u. 11</i></p>
Verwendbarkeit des Moduls:
BA Kulturwissenschaften Germanistik: Wahlpflichtmodul in Kombination mit den Modulen 8 oder 11 (Hauptfach und Nebenfach)
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Im Praxis- und Spezialisierungsmodul erhalten die Studierenden Gelegenheit, literatur- und kulturwissenschaftliche Praxisfelder kennen zu lernen. Das Seminarangebot umfasst erstens Veranstaltungen mit engerem Bezug zum universitären Praxisfeld Literatur- und Kulturwissenschaft. Hier erhalten die Studierenden Gelegenheit, konkrete Projekte wie größere wissenschaftliche Editionen oder die Vorbereitung und Durchführung von Tagungen zu begleiten und daran mitzuwirken. Zweitens werden im Rahmen der Möglichkeiten des Instituts Veranstaltungen zu berufsrelevanten Praxisfeldern der Kulturwirtschaft außerhalb der Universität angeboten. In diesen Seminaren, die teils von externen Experten, teils von Dozenten des Instituts für Germanistik in Zusammenarbeit mit externen Experten durchgeführt werden, erwerben die Studierenden exemplarische Einblicke in die praktische Arbeit von literaturvermittelnden Institutionen (wie Literaturhäuser, literarische Gesellschaften, Verlage, Theater, Medien etc.), von Speicher-Institutionen des kulturellen Gedächtnisses (wie Archiv, Museum, Bibliothek etc.) oder auch von Einrichtungen der Kulturverwaltung (wie kommunale Kulturämter und Kulturabteilungen in Ministerien).

Inhalt:

- Literaturvermittlung außerhalb der Hochschule (Literaturhäuser, Museen, Theater etc.)
- Arbeit in Archiv und Bibliothek
- Projektarbeit (Ausstellungen, Inszenierungen, Tagungen, Edition etc.)
- Kulturverwaltung

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Seminar, selbstständige Projektarbeit

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Abschluss der Module 1 und 2

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: analog 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:

jedes Semester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Präsentation, Medienprodukt, Bericht

Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN; alternativ auch 2 LN möglich)

Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN bzw. ein zweiter erfolgreich bestandener LN.

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 5: Grundlagen der Germanistischen Linguistik**Verwendbarkeit des Moduls:**

BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach und Nebenfach)

BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien

BA Lehramt an berufsbildenden Schulen

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der Sprachwissenschaft sowohl in historischer als auch in systematischer Perspektive. Sie können Termini, Kategorien und Modelle der germanistischen Sprachwissenschaft reflektieren und anwenden. Sie entwickeln Fähigkeiten zur Analyse sprachlicher Mittel und nutzen dabei wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden.

Inhalt:

- Grundlagen der Grammatik, Phonetik/Phonologie, Morphologie/Wortbildung, der lexikalischen Semantik/Wortbedeutungslehre
- Kategorien und Methoden der wissenschaftlichen Beschreibung in verschiedenen Teildisziplinen der neueren Germanistischen und Allgemeinen Sprachwissenschaft
- zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der Linguistik

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Vorlesung und Seminare

Vorkenntnisse:

Keine

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 6 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:

Pflichtvorlesung: jedes Wintersemester, Grundkurs I: nur Wintersemester, Grundkurs II: nur Sommersemester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Klausur

Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 2 LN)

Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus den Benotungen der beiden LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 6: Sprache und Gesellschaft

Verwendbarkeit des Moduls:

BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach und Nebenfach)

BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien

BA Lehramt an berufsbildenden Schulen

MA Lehramt an berufsbildenden Schulen: Wahlpflichtmodul in Kombination mit Modul 2

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über kommunikative Handlungsmuster. Sie reflektieren Methoden zur Analyse und Beschreibung von Gesprächen und von schriftlichen Texten unter situativ und sozial bedingten Betrachtungsweisen. Sie gewinnen tiefere Einblicke in die Entwicklungsetappen und -prozesse der deutschen Sprache und untersuchen ausgewählte Aspekte wie Ausdrucksvariation, Sprachökonomie und Bedeutungswandel.

Inhalt:

- Gesprächsanalyse
- Text- und Diskursanalyse
- Soziolinguistik
- Sprachhandlungstheorien
- Varietäten der deutschen Sprache
- Geschichte der deutschen Sprache

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Seminare (ein Seminar ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar)

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Abschluss von Modul 5

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Hausarbeit, Referat, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (2 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus den Benotungen der beiden LN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 7: Vertiefungsmodul zur Angewandten Sprachanalyse
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach) BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien: Wahlpflichtmodul in Kombination mit den Modulen 3 oder 10 MA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien MA Lehramt an berufsbildenden Schulen
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Das Vertiefungsmodul setzt die in den Modulen 5 und 6 erworbenen theoretisch-methodischen, systematischen und historischen Kenntnisse voraus und dient v.a. zu deren Erprobung in anwendungsorientierten Analysen. Die Studierenden nutzen semantische, syntaktische und morphologische Modelle und Verfahren und vergleichen auf dieser Grundlage Bedeutungsstrukturen, Wortschatzentwicklungen und Satzstrukturen verschiedener Sprachen. Sie gewinnen Einsichten in die Verwandtschaftsbeziehungen europäischer Sprachen und vertiefen ihr kulturspezifisches Wissen über konnotative und pragmatische Differenzen in der Muttersprache und in ausgewählten Fremdsprachen. Bei der Bewertung sprachlicher Varianten sind (inter-)kulturelle Aspekte ebenso einzubeziehen wie die Entwicklung, die Funktion und der Gebrauch von Gruppensprachen. Im Hinblick auf die sprach- und kulturhistorisch relevanten Entwicklungen des „eigenen“ Sprachraumes diskutieren die Studierenden Probleme der Verdrängung, Abwertung und Wiederentdeckung verschiedener Varietäten im Zusammenhang mit deren Pflege und Förderung. Die Studierenden erschließen grundlegende sprachliche Muster, Gesprächsstrukturen und kommunikative Strategien, die im Hinblick auf den institutionellen Kontext nicht nur konstruktiv-kritische Entscheidungsprozesse transparent machen, sondern auch Interaktions- und Kooperationsformen optimieren können. Sie vertiefen medienwissenschaftliche und medienlinguistischen Theorien und Methoden. Kenntnisse auf medienlinguistischem, argumentativem und diskursanalytischem Gebiet sollen die

Studierenden befähigen, mediale Daten projektbezogen zu sammeln und medienkritisch auszuwerten, Untersuchungsergebnisse zu präsentieren und in diesem Zusammenhang Kriterien zur Kritik und Bewertung für die Teamarbeit zu entwickeln.

Inhalt:

- Redeformen und Gesprächsmodelle
- Diskursanalyse
- Argumentationsanalyse
- Medienlinguistik
- Sprache in der Politik
- Sportsprache
- Kommunikation in Printmedien, Hörfunk und TV
- Semantik und Grammatik
- Kontrastive Linguistik
- Sprachkritik und Sprachpflege
- Niederdeutsch

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Seminare (ein Seminar ggf. durch eine Vorlesung ersetzbar)

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Abschluss von Modul 6

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:

jedes Semester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Hausarbeit, Referat, Präsentation, Medienprojekt

Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN)

Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.

Modulverantwortliche(r):

IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 8: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Sprachwissenschaften) – Praxis- und Spezialisierungsmodul

Wahlpflichtmodul: Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen der Module 4 u. 11

Verwendbarkeit des Moduls:

BA Kulturwissenschaften Germanistik: Wahlpflichtmodul in Kombination mit den Modulen 4 oder 11 (Hauptfach und Nebenfach)

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Die mündliche und schriftliche Kommunikationskompetenz soll ebenso systematisch weiterentwickelt werden wie die Medienkompetenz. Im Mittelpunkt stehen die Berufsfelder Politik, Wirtschaft und Medien. Die Studierenden wenden ihr erworbenes Wissen projektbezogen an. Sie erwerben Fähigkeiten und Techniken des berufsfeldbezogenen Schreibens (journalistische Textsorten; Schreiben für PR, Marketing und Werbung). Sie simulieren Gesprächssituationen, präsentieren und bewerten z.B. unterschiedliche Formen externer und interner Unternehmenskommunikation und politischer Kommunikation. Aus eigener erlebter Vor-Ort-Beobachtung gewinnen die Studierenden Einblicke in die Tätigkeit der Politiker, diskutieren und reflektieren verschiedene Formen politischer Kommunikation. Gespräche mit Experten aus der Medienpraxis eröffnen berufsfeldorientiert differenzierte Perspektiven. Auf dieser Grundlage erarbeiten die Studierenden in Medienworkshops selbstständig eigene Medienprojekte.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Medienlinguistik • Textlinguistik • Diskursanalyse • Gesprächsforschung • Politolinguistik • Kommunikation in der Wirtschaft
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Seminar, selbstständige Projektarbeit
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 6
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Präsentation, Projektarbeit, Medienprodukt Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN; alternativ auch 2 LN möglich) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN bzw. ein zweiter erfolgreich

bestandener LN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Germanistische Linguistik

Modul 9: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach) BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen): Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der medialen, mentalitäts-, sozial- und überlieferungsgeschichtlichen Alterität mittelalterlicher Literatur. Durch Übersetzungsarbeit werden ihre sprachlichen Kompetenzen geschult. Des Weiteren gewinnen sie grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in den Arbeitstechniken Germanistischer Mediävistik. Textanalyse: Die Studierenden erlangen die Befähigung zur Lektüre der Texte in ihrer originalen Sprachgestalt. Sie gewinnen Grundkenntnisse und Fähigkeiten in der Analyse und Interpretation mittelalterlicher Texte (Metrik, Rhetorik, Narrativik).
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Frühen Neuzeit • Befähigung zur Lektüre der Texte in ihrer originalen Sprachgestalt • Exemplarische Textinterpretationen • Historische Bedingungen und Voraussetzungen mittelalterlicher Literatur • Gebrauch von Hilfsmitteln (Bibliographien, Nachschlagewerke, Wörterbücher, kritische Ausgaben) • Kritischer Umgang mit Forschungsliteratur
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflichtvorlesung: jedes Wintersemester, Seminare: jedes Semester im Wechsel

(übersetzungsorientiert/thematisch)
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Referat; Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 2 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus den Benotungen der beiden LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 10: Literaturgeschichte des Mittelalters
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften Germanistik (Hauptfach) BA Ökonomische und technische Bildung an Sekundarschulen und Gymnasien: Wahlpflichtmodul in Kombination mit den Modulen 3 oder 7
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
In diesem Modul gewinnen die Studierenden vertiefte Kenntnisse bezüglich <ul style="list-style-type: none"> • des Gattungssystems und der Medialität mittelalterlicher Literatur, • der geistes-, kultur- und sozialgeschichtliche Einbettung mittelalterlicher Literatur, • europäischer Kontextualisierung (Latinität). Vermittelt werden Fähigkeiten in der reflektierten vergleichenden Beobachtung dieser Erscheinungen und Prozesse.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Behandlung einer Gattung, eines Autors, eines Werks • Komparatistische Einbeziehung von Texten anderer Autoren, Sprachen und Epochen • Semioralität und Mouvance mittelalterlicher Literatur • Ästhetik und Poetik vormoderner Literatur
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung und Seminare
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss des Moduls 9
Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
Pflichtvorlesung: jedes Sommersemester, Seminare: jedes Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Hausarbeit, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Ältere deutsche Literaturwissenschaft

Modul 11: Theorie und Praxis germanistischer Anwendungsfelder (Schwerpunkt Ältere deutsche Literaturwissenschaft) – Praxis- und Spezialisierungsmodul <i>Wahlpflichtmodul: Lehrveranstaltungen des Moduls sind kombinierbar mit denjenigen der Module 4 u. 8</i>
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften Germanistik: Wahlpflichtmodul in Kombination mit den Modulen 4 oder 8 (Hauptfach)
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen): In diesem Modul erwerben die Studierenden Kompetenzen im Lesen von Handschriften und frühneuzeitlichen Printmedien (Bildtextarrangement). Sie vertiefen ihre diesbezüglich in den Modulen 9 und 10 erworbenen Kenntnisse und bringen diese zur methodisch reflektierten Anwendung in Analyse und Vergleich, unter Einbeziehung von Kontextwissen aus Nachbardisziplinen und -fächern.
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Medienanalyse • Mündlichkeit – Handschrift – Druck • Bild und Text • Massenmedien • Werbung • Bildsprache • Rhetorik • Psychologie • Geschichte

Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Seminar, selbstständige Projektarbeit
Vorkenntnisse:
Erfolgreicher Abschluss von Modul 9
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: analog 4 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Präsentation, Medienprodukt, Bericht Modulprüfung: 10 CP (1 SN + 1 LN; alternativ auch 2 LN möglich) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus der Benotung des LN; Voraussetzung für das Bestehen der Modulprüfung ist der erfolgreich bestandene SN bzw. ein zweiter erfolgreich bestandener LN.
Modulverantwortliche(r):
IGER: Lehrstuhl für Ältere deutsche Literaturwissenschaft

BA-Studiengangs Kulturwissenschaft mit dem **Nebenfach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache** umfasst linguistische, lehr- und lernwissenschaftliche, landeskundlich-kulturwissenschaftliche sowie literaturwissenschaftliche Inhalte.

Modulverteilung

Folgende Module sind im Studiengang BA Kulturwissenschaften mit Nebenfach DaF/DaZ zu belegen:

Modul 1: Grundlagen des Studiums DaF/DaZ (10 CP/6 SWS)

- S: Grundlagen der Sprachlehr- und -lernforschung
(PF: 4 CP, LN, 1. FS)

- S: Grundkurs Grammatik
(PF: 2 CP, SN, 1. FS)
- S: Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I
PF: 4 CP, LN, 1. FS
Studierende mit HF Germanistik: 1 WPF: 4 CP, LN, 1. und/oder 2. FS:
„Sprachsystem und Sprachgebrauch“ (nur Sommersemester) oder eine LV aus der
Germanistischen Linguistik (1. und/oder 2. FS)

Modul 2: Linguistik und Angewandte Linguistik (10 CP/6 SWS)

- S: Laut und Schrift – System und Erwerb
(PF: 2 CP, SN, 1. und/oder 2. FS)
- S: Semantik/Idiomatik
(PF: 4 CP, LN, 1. und/oder 2. FS)
- S: Sprachvarietäten und Sprachkontrast
(PF: 4 CP, LN, 1. und/oder 2. FS)

Modul 3: Spracherwerb und Sprachvermittlung (10 CP/6 SWS)

- S: Wortschatz- und Grammatikvermittlung
(PF: 4 CP, LN, 2. und/oder 3. FS)
- S: Textrezeption und -produktion
(PF: 4 CP, LN , 2. und/oder 3. FS)
- S: Anwendungsseminar
(PF: 2 CP, SN, 3. FS)

Modul 4: Dimensionen interkultureller Bildung (10 CP/4 SWS)

- S: Landeskunde und kommunikativ - interkulturelle Kompetenz
(PF: 4/6 CP, LN, 3. und/oder 4. FS)
- S: Rezeption literarischer Texte im Unterricht/Migrationsprozesse
(WPF: 4/6 CP, LN , 3. und/oder 4. FS)

Modul 5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis

- S: Unterrichtsplanung und -auswertung
(PF: 6CP, LN, 4. FS)

- P: Praktikum/Projekt
(PF: 4 CP, LN, 4. FS)

BA Kulturwissenschaften mit Nebenfach Deutsch als Fremd-/Zweitsprache (DaF/DaZ), 50 CP, 26 SWS

Studienplan ab Matrikel 2010

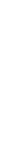
M1: Grundlagen des Studiums 6 SWS (10)	M2: Linguistik und Angewandte Linguistik 6 SWS (10)	M3: Spracherwerb und Sprachvermittlung 6 SWS (10)	M4: Dimensionen interkultureller Bildung 4 SWS (10)	M5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis 4 SWS (10)
--------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

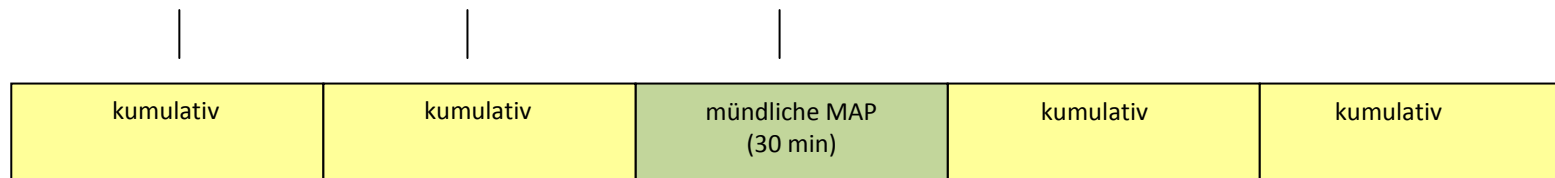


Grundlagen Sprachlehr- und -lernforschung PF/1. FS (4)	Laut und Schrift-System und Erwerb 1. u./o. 2. FS (2)	Wortschatz und Grammatik PF 2. u./o. 3. FS (4)	Landeskunde u. komm.-interkult. Kompetenz PF 3. u./o.4. FS (6/4)	Unterrichtsplanung u. -auswertung PF 4. FS (6)
-----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------

Grundkurs Grammatik PF für alle HF 1. FS (2)	Semantik/Idiomatik PF 1. u./o. 2. FS (4)	Textrezeption und -produktion PF 2. u./o. 3. FS (4)	Rezeption literarischer Texte im FU oder Migrationsprozesse WPF 3. u./o. 4. FS (4/6)	Praktikum/Projekt PF 4. FS (4)
-------------------------------------------------	---------------------------------------------	--------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------

Einf. in die germanist. Linguistik I PF/1. FS (4)	Sprachvarietäten und Sprachkontrast PF 1. u./o. 2. FS (4)	Anwendungsseminar PF 3.FS (2)		
------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	----------------------------------	--	--





→ **Hinweis:**

Weil diese LV zum Germanistikstudium gehört und demzufolge nicht doppelt angerechnet werden kann, belegen diese Studierenden alternativ eine vergleichbare WPF- LV: z.B.

„Sprachsystem und Sprachgebrauch“ (= Angebot des Lehrbereiches DaF/DaZ im SoSe) oder eine LV aus dem Studienangebot der Germanistischen Linguistik (1. und/oder 2. FS).

Modulbeschreibungen

Modul 1: Grundlagen des Studiums
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften DaF/DaZ
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
<p>Die Studierenden erwerben erste Kenntnisse zu den linguistischen Grundlagen der deutschen Sprache (Konzepte, Modelle, Methoden). Sie erwerben erste Fertigkeiten hinsichtlich der Beschreibung der Elemente des Sprachsystems und lernen es, auf dieser Grundlage weitreichende, anwendungsbezogene Schlussfolgerungen für den Fremd - bzw. Zweitsprachenlehr- und -lernprozess zu ziehen.</p> <p>Die Studierenden eignen sich grundlegendes Überblickswissen an, das sich auf die Prozesse des ungesteuerten und gesteuerten Fremd- bzw. Zweitspracherwerbs bezieht.</p> <p>Die in diesem Modul zu erwerbenden Kenntnisse befähigen die Studierenden zu interdisziplinärem, dem Gegenstand des Faches DaF/DaZ adäquatem, wissenschaftlichem Arbeiten in den Modulen 3 bis 5.</p>
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none">- zeichen- und kommunikationstheoretische Grundlagen der germanistischen Linguistik- Grundlagen der Subsysteme des Sprachsystems der deutschen Gegenwartssprache- Überblick zu Zweitspracherwerbshypothesen sowie allgemeinen Lerntheorien- Überblick zu den traditionellen und alternativen Methoden der gesteuerten L2-Entwicklung- Überblick zu Lehr- und Lerntechniken
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Seminare
Vorkenntnisse:
Keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 6 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
nur im Wintersemester; Studierende mit dem HF Germanistik: „Sprachsystem und

Sprachgebrauch“ nur im Wintersemester bzw. eine WPF aus der germanistischen Linguistik im Sommersemester oder auch im Wintersemester

Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:

Klausur, Hausarbeit, Referat, Präsentation, Test

Modulprüfung: 10 CP (2 LN + 1 SN)

Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus dem Mittel der beiden Leistungsscheine.

Modulverantwortliche(r):

Lehrbereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Modul 2: Linguistik und Angewandte Linguistik

Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften DaF/DaZ

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Die Studierenden erweitern ihre im Modul 1 erworbenen Kenntnisse zu linguistischen und anwendungsorientierten linguistischen Grundlagen des Deutsch als Fremd-/Zweitsprachenunterrichts. Sie werden befähigt, phonetisch-phonologische, graphematische, semantische, varietätenspezifische und typologische Merkmale der deutschen Sprache unter Nutzung linguistischer Methoden zu beschreiben und auf dieser Grundlage weitreichende, anwendungsbezogene Schlussfolgerungen für den Fremd- u. Zweitsprachenlehr- und -lernprozess zu ziehen.

Die in diesem Modul zu erwerbenden Kenntnisse befähigen die Studierenden zu interdisziplinärem, dem Gegenstand des Faches DaF/DaZ adäquatem, wissenschaftlichem Arbeiten in den Modulen 3 bis 5.

Inhalt:

- Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus im Deutschen
- Wortbetonung und Worhythmus, Satzbetonung und Intonation, kontrastive Phonetik
- Grundlagen und Prinzipien der geschriebenen Sprache
- onomasiologische und semasiologische Aspekte im Prozess des Sprachlernens und des Sprachlehrens
- die Bedeutung sprachlicher Zeichen auf den verschiedenen Ebenen des Sprachsystems
- Bedeutungsbeziehungen sowie Verfahren der Bedeutungsbeschreibung und -differenzierung
- Wortfelder, Wortfamilien, Sachgruppen

<ul style="list-style-type: none"> - Kontrastive Linguistik und Fremdsprachenunterricht sowie die Rolle des Transfers in der Fremd- u. Zweitspracherwerbsforschung - Sprachtypologie und Vergleich potenzieller Ausgangssprachen mit der Zielsprache Deutsch - Probleme und Positionen der Sprachkontaktforschung sowie Sprachkontaktwirkungen - Varietäten der deutschen Sprache und ihre Relevanz für den Fremd- u. Zweitsprachenlehr- und -lernprozess - linguistische Aspekte fachsprachlicher Kommunikation
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Vorlesung, Seminare
Vorkenntnisse:
keine
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 6 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Wintersemester und jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Referat, Hausarbeit, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (2 LN + 1 SN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus dem Mittel der beiden Leistungsscheine.
Modulverantwortliche(r):
Lehrbereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
Modul 3: Spracherwerb und Sprachvermittlung
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften DaF/DaZ
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
Dieses Studienelement baut einerseits inhaltlich auf den Modulen 1 und 2 auf, will aber andererseits die dort vermittelten Kenntnisse und erworbenen Fertigkeiten um den Aspekt einer verstärkt berufsfeldbezogenen Ausbildung erweitern.

Über die Vermittlung von Kenntnissen sollen die Studierenden in unterschiedlichen Kontexten zu Wissen gelangen, das es ihnen u.a. ermöglicht, Unterricht in der Zielsprache Deutsch kompetent planen, durchführen und evaluieren zu können.

Inhalt:

- Reaktivierung lexikalischen und grammatischen Grundwissens
- Vorstellung geeigneter Techniken hinsichtlich der Arbeit am lexikalischen und grammatikalischen Subsystem der deutschen Sprache unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen und Lernorte
- Strukturen von Wortschatz- bzw. Grammatikerarbeitsstunden
- Heterogenität von Lernzielen bei der Entwicklung von Hör- und Leseverstehen im Fremdsprachenunterricht
- aufgabenorientierte Phasenmodelle der Textarbeit sowie Strategien des systematischen Lesefertigkeitstrainings
- didaktisch-methodische, lernpsychologische und linguistische Aspekte der Produktion mündlicher Texte
- Überblick zu den schreibdidaktischen Ansätzen
- Übungstypologie zu Sprachkenntnissen und -fertigkeiten

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Seminare, Workshops

Vorkenntnisse:

Abschluss der Module 1 und 2

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 6 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Sommersemester und jedes Wintersemester, das „Anwendungsseminar“ nur im Wintersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Referat , Seminarleitung, Präsentation Modulprüfung: 10 CP (2 LN 1 + 1SN) Die Leistungsscheine sind die Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Modulabschlussprüfung.
Modulverantwortliche(r):
Lehrbereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Modul 4: Dimensionen interkultureller Bildung
Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften DaF/DaZ
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):
<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Migrationsprozesse und Kulturbegegnungen, über die unterschiedlichen Dimensionen der Kulturen von Migranten und Menschen anderer Ethnien. Die Aneignung von Grundkenntnissen zu theoretischen Positionen und Entwicklungen der Interkulturellen Pädagogik ist ein weiteres Lernziel. Die Studierenden werden sensibilisiert für die Bedeutsamkeit des Wissens zu soziokulturellen Spezifika zielsprachlicher Kommunikation und Interaktion. Über die Entwicklung von Empathie und der Fähigkeit zum Perspektivenwechsel soll der Blick auf die eigene soziokulturelle Prägung gerichtet werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen zur Theorie und Praxis einer interkulturell ausgerichteten Kommunikationsforschung und werden befähigt, ihre Kenntnisse auf den Fremd- und Zweitsprachenlehr- und -lernprozess zu übertragen.</p>
Inhalt:
<ul style="list-style-type: none"> - Migrationsprozesse und -probleme in Deutschland, Europa und der Welt - Migranten und Menschen anderer Kulturen (Ethnien) - theoretische Probleme interkulturell-pädagogischer Arbeit in unterschiedlichen Trägerschaften und gesellschaftlich-sozialen Kontexten

<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionen fremdsprachlicher Landeskunde und Aspekte interkulturellen landeskundlichen Lernens im Bereich DaF/DaZ - Fremdbildkonzept im Bereich DaF/DaZ, Konzepte vergleichender Kulturbetrachtung - Konstellationen und Probleme interkultureller Kommunikation sowie kommunikativ-interkultureller Kompetenz - kontrastive pragmatische Analysen und interkulturelle Missverständnisse - literarische Texte als Medium interkultureller Bildung - Möglichkeiten der unterrichtspraktischen Arbeit mit literarischen Texten im Fremd- und Zweitsprachenunterricht
Literaturhinweise:
(Wird regelmäßig aktualisiert.)
Lehrformen:
Seminare
Vorkenntnisse:
Der Abschluss der Module 1 und 2
Arbeitsaufwand:
Präsenzzeit: 6 SWS
Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Semester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
Klausur, Referat, Hausarbeit Modulprüfung: 10 CP (2 LN) Die Note der Modulprüfung ergibt sich aus dem Mittel der beiden Leistungsscheine.
Modulverantwortliche(r):
Lehrbereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Modul 5: Praxisstudien und Unterrichtspraxis

Verwendbarkeit des Moduls: BA Kulturwissenschaften DaF/DaZ

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen):

Alle bisher erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sollen von den Studierenden eigenständig und eigenverantwortlich in DaF/DaZ-spezifischen Berufsfeldern angewandt und erprobt werden. Dies geschieht mit dem Ziel, die Studierenden zur Nutzung von fachgebiets- und berufsrelevanten Problemlösungsmethoden zu befähigen.

Inhalt:

- Entwicklung von Lehrprogrammen und Unterrichtskonzepten sowie deren Präsentation
- aufgabenbezogene Hospitationen (z.B. im Sprachenzentrum der OvGU oder auch im Ausland)
- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien
- Projektarbeit (z.B. Tandem, Betreuung ausländischer Programmstudierender)
- Durchführung sprachpraktischer Unterrichtsstunden (z.B. im Sprachenzentrum der OvGU oder in anderen Einrichtungen)
- Vorbereitung und Durchführung von Projekten im Rahmen der interkulturellen studentischen Arbeit
- Übernahme von Aufgaben in Institutionen, die der Integration ausländischer Mitbürger dienen

Literaturhinweise:

(Wird regelmäßig aktualisiert.)

Lehrformen:

Seminar, Projekt, Praktikum

Vorkenntnisse:

i.d.R. Abschluss der Module 1- 4

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 4 SWS

Häufigkeit des Lehrangebots:
jedes Sommersemester
Leistungsnachweise/Prüfung/Credits:
2 LN, die Note der Modulprüfung ergibt sich aus dem Mittel der beiden Leistungsscheine
Modulverantwortliche(r):
Lehrbereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Philosophie als Hauptfach (KuW;B-Phi)

Modul 1	Einführung in die Philosophie und Logik / Introduction to Philosophy and Logic	<i>obligatorisch</i>
Modul 2	Theoretische Philosophie / Theoretical Philosophy	<i>obligatorisch</i>
Modul 3	Praktische Philosophie / Practical Philosophy	<i>obligatorisch</i>
Modul 4	Kultur- und Technikphilosophie / Philosophy of Culture and Technology	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 5	Politische Philosophie / Political Philosophy	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 6	Ethik / Ethics	<i>obligatorisch</i>
Modul 7	Angewandte Ethik / Applied Ethics	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 8	Theoretische Philosophie II / Theoretical Philosophy II	<i>obligatorisch</i>
Modul 9	Philosophische Anthropologie und Handlungstheorie / Philosophical Anthropology and Philosophy of Action	<i>obligatorisch</i>
Modul 10	Philosophie des Geistes I / Philosophy of Mind I	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 12	Philosophische Ergänzung / Philosophical Supplement	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 15	Forschung und Lehre / Research and Teaching	<i>obligatorisch</i>

Philosophie als Nebenfach (KuW;B-Phi)

Modul 1	Einführung in die Philosophie und Logik / Introduction to Philosophy and Logic	<i>obligatorisch</i>
Modul 2	Theoretische Philosophie / Theoretical Philosophy	<i>obligatorisch</i>
Modul 3	Praktische Philosophie / Practical Philosophy	<i>obligatorisch</i>
Modul 4	Kultur- und Technikphilosophie / Philosophy of Culture and Technology	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 5	Politische Philosophie / Political Philosophy	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 6	Ethik / Ethics	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 7	Angewandte Ethik / Applied Ethics	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 8	Theoretische Philosophie II / Theoretical Philosophy II	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 9	Philosophische Anthropologie und Handlungstheorie / Philosophical Anthropology and Philosophy of Action	<i>Wahlpflicht</i>
Modul 10	Philosophie des Geistes I / Philosophy of Mind Part I	<i>Wahlpflicht</i>

Modul 1: Einführung in die Philosophie und Logik

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt drei basale Kompetenzen: 1) Die Studierenden haben einen grundlegenden Überblick über Fragestellungen, Themen und Methoden und Arbeitsweisen der Philosophie und ihre Geschichte. 2) Sie verfügen über die grundlegenden Fähigkeiten des korrekten logischen Schließens und Argumentierens, die unmittelbare Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie sind. 3) Die Studierenden sind sicher und kompetent in den Schlüsselfähigkeiten des philosophischen und wissenschaftlichen Arbeitens.

Lehrinhalte:

- Allgemeine Einführung in die Philosophie
- Philosophische und Logische Propädeutik
- Aussagen- und Prädikatenlogik
- Einführung in wissenschaftliche Arbeitstechniken
- Einführung in die Lektüre und Interpretation philosophischer Texte
- Einführung in die philosophische Argumentation und das Verfassen philosophischer Texte

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Tutorien

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Arbeitsaufwand:

4-8 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

1 LN à 6 CP (Einführung in die Logik), 1 LN à 4 CP (Einführung in die Philosophie und das philosophische Arbeiten). Die Modulnote ergibt sich aus der Note des 6 CP LN.

Verantwortliche:

IPHI, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie/Philosophie des Geistes

Modul 2: Theoretische Philosophie

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt zwei wesentliche Kompetenzen: 1) Die Studierenden haben in systematischer wie historischer Hinsicht einen Überblick über zentrale Themen in den Kernbereichen der Theoretischen Philosophie (vgl. Inhalt). 2) Darüber hinaus beherrschen sie sicher zentrale Begriffe und Kategorien der Theoretischen Philosophie, die für das Studium der Philosophie insgesamt zentral sind. Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle philosophische Texte interpretieren und auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.

Lehrinhalte:

Die Lehrveranstaltungen des Moduls bieten einen Überblick über folgende Kernbereiche der Theoretischen Philosophie:

- Ontologie
- Erkenntnistheorie
- Sprachphilosophie
- Wissenschaftstheorie

Es werden sowohl historisch wie systematisch orientierte Überblicksveranstaltungen angeboten, außerdem Seminare zu einzelnen Texten, die entweder von den Klassikern der Philosophiegeschichte (z.B. von Autoren wie Platon, Aristoteles, Descartes, Locke, Hume, Kant) stammen oder die neuere Debatte bestimmt haben (z.B. Klassiker der Sprachphilosophie des 20. Jh.s.).

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Arbeitsaufwand:

4-8 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
Der Besuch der Vorlesung *Einführung in die theoretische Philosophie* ist obligatorisch.
(Im Rahmen des B.A. PNK und im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil und in den LA-Studiengängen.)

Verantwortliche:

IPHI, Lehrstuhl für theoretische Philosophie und Philosophie des Geistes.

Modul 3: Praktische Philosophie**Qualifikationsziele:**

Das Modul vermittelt zwei zentrale Kompetenzen: 1) Die Studierenden kennen durch einen systematischen und historischen Überblick die wichtigsten Konzeptionen, Teilgebiete und Fragestellungen der Praktischen Philosophie (vgl. Inhalt). 2) Ihnen sind exemplarisch begriffliche Klärungen und Begründungsfragen einzelner Teilgebiete vertraut, die als fundierte und für das Studium unerlässliche Grundkenntnisse in der Praktischen Philosophie dienen. Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle philosophische Texte interpretieren und auf ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.

Lehrinhalte:

Neben einer allgemein systematischen Überblicksveranstaltung behandeln die Lehrveranstaltungen des Moduls schwerpunktmäßig die auch für die aktuelle Diskussion maßgeblichen klassischen Positionen z.B. von Aristoteles, Kant und Mill sowie Positionen der Gegenwartsphilosophie und exemplarische Texte zu Teilgebieten der Praktischen Philosophie (Geschichtsphilosophie, Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Rechtsphilosophie).

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
 oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
 Der Besuch der Vorlesung *Einführung in die praktische Philosophie* ist obligatorisch.
 (Im Rahmen des B.A. PNK und im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil und in den LA-Studiengängen.)

Verantwortliche:

IPHI, Lehrstuhl für praktische Philosophie.

Modul 4: Kultur- und Technikphilosophie**Qualifikationsziele:**

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Kulturphilosophie und Technikphilosophie sowie deren Geschichte. Sie haben die nötigen Schlüsselqualifikationen erworben, um sich kompetent mit kultur- und technikphilosophischen Texten und Themen auseinandersetzen zu können. Die Studierenden sind damit befähigt, selbständig mit zentralen kulturphilosophischen Argumenten umzugehen sowie Einsichten und Fragen der Kulturphilosophie und der neueren Technikphilosophie (z.B. Neue Medien) auf aktuelle Entwicklungen anzuwenden.

Lehrinhalte:

Neben einer allgemein systematischen Überblicksveranstaltung behandeln die Lehrveranstaltungen des Moduls schwerpunktmäßig sowohl die Geschichte des Kultur- und Technikbegriffs und Theorien der Kultur als auch die für aktuelle Diskussionen einschlägigen Themen der Kultur- und Technikkritik, von Interkulturellen Differenzen, aus dem Bereich Kunst und Kultur sowie den Neuen Medien.

<p>Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Kolloquien</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 <i>Einführung in die Philosophie und Logik</i>.</p>
<p>Arbeitsaufwand: 4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise / Prüfungen: entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt. oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt. (Im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil und in den LA-Studiengängen.)</p>
<p>Verantwortliche: IPHI, Lehrstuhl für Kulturphilosophie.</p>
<p>Modul 5: Politische Philosophie</p>
<p>Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt zwei zentrale Kompetenzen: 1) Durch einen systematischen wie historischen Überblick kennen die Studierenden die wichtigsten Konzeptionen der Politischen Philosophie (vgl. Inhalt). 2) Sie sind zudem mit den Grundideen und der Geschichte der Politischen Philosophie vertraut, um diese auf aktuelle Fragestellungen beziehen und argumentativ erörtern zu können. Als weitere Schlüsselkompetenzen können die Studierenden klassische und aktuelle Texte interpretieren und auf Ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.</p>
<p>Lehrinhalte: Neben systematischen und historischen Überblicksveranstaltungen werden Seminare zu historischen wie zeitgenössischen Klassikern (Hobbes, Locke, Rousseau, Kant, Rawls) und zu zentralen Themen der Politischen Philosophie (Demokratietheorien, Menschenrechte, Internationales Recht/Völkerrecht) angeboten.</p>
<p>Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Kolloquien</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 <i>Einführung in die Philosophie und Logik</i>.</p>
<p>Arbeitsaufwand: 4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP</p>

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
(Im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil.)

Verantwortliche:

Alle Lehrenden des IPHI.

Modul 6: Ethik**Qualifikationsziele:**

Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen im Bereich Praktische Philosophie verfügen die Studierenden über weiterführende Kenntnisse zu Fragen und Positionen der Ethik. Als weitere Schlüsselkompetenzen, die in diesem Modul weiter vertieft wurden, können die Studierenden klassische und aktuelle Texte der Ethik und auf Ihre argumentative Stichhaltigkeit hin überprüfen.

Lehrinhalte:

- Klassische und aktuelle Positionen der normativen Ethik (tugendethische, deontologische, konsequentialistische, kontraktualistische Positionen)
- Mitleidsethik, Gerechtigkeitstheorien, moralische Gefühle
- Metaethische Fragestellungen

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an einer Überblicksveranstaltung aus dem Modul 2 *Praktische Philosophie* sowie erfolgreicher Abschluss von Modul 1 *Einführung in die Philosophie und Logik*.

Arbeitsaufwand:

4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
(Im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil. und in den LA-Studiengängen.)

Verantwortliche:

IPHI, Lehrstuhl für praktische Philosophie.

Modul 7: Angewandte Ethik

Qualifikationsziele:

Auf der Grundlage von allgemeinen Vorkenntnissen im Bereich Praktische Philosophie und Ethik haben die Studierenden vertiefte und thematisch spezialisierte Kenntnisse zu aktuellen Fragen der Angewandten Ethik, z.B. der Medizin- und Bioethik, der Umweltethik und zu Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Als besondere Schlüsselkompetenz können sie selbständig Fragestellungen und Lösungsansätzen entwickeln.

Lehrinhalte:

Aktuelle Diskussionen und Fragen aus den Bereichen der Angewandten Ethik: u.a. aus Medizin- und Bioethik, Tierethik, Wirtschaftsethik, Ethik der Wissenschaften und Technik, Umweltethik sowie Fragen der sozialen Gerechtigkeit.

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an einer Überblicksveranstaltung aus dem Modul 3 *Praktische Philosophie* sowie erfolgreicher Abschluss des Moduls 6 *Ethik*.

Arbeitsaufwand:

4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
(Im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil. und in den LA-Studiengängen.)

Verantwortliche:

IPHI, Lehrstuhl für praktische Philosophie.

Modul 8: Theoretische Philosophie II**Qualifikationsziele:**

Das Modul dient der Aneignung weiterführender Kenntnisse und Methoden in den zentralen Disziplinen der Theoretischen Philosophie: Ontologie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie. Es vermittelt die begrifflichen und textanalytischen Fähigkeiten, die einen kompetenten Umgang mit der einschlägigen historischen und zeitgenössischen Literatur ermöglichen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, auch komplexe Argumentationsgänge und verwickelte begriffliche Zusammenhänge zu erfassen und zu bewerten.

Lehrinhalte:

- Theorien der Erkenntnis und des Wissens
- (Analytische) Ontologie und Metaphysik
- Bedeutungstheorien
- Rationalität und Rechtfertigung von Meinungen
- Skeptische Argumente
- Wissenschaftlicher Realismus
- Theorienwandel
- Theorien der wissenschaftlichen Erklärung und Bestätigung

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an mindestens einer Veranstaltung aus Modul 2 *Theoretische Philosophie* sowie erfolgreicher Abschluss von Modul 1 *Einführung in die Philosophie und Logik*.

Arbeitsaufwand:

4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
Für *PNK;B* ist der Besuch der VL *Wissenschaftstheorie (Philosophy and Ethics of Science)* obligatorisch.
(Im Rahmen des B.A. PNK und im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil.)

Verantwortliche:

IPHI, Lehrstuhl für theoretische Philosophie und Philosophie des Geistes.

Modul 9: Philosophische Anthropologie und Handlungstheorie**Qualifikationsziele:**

Auf der Grundlage von Vorkenntnissen aus den Modulen Theoretische wie Praktische Philosophie sollen die Grundfragen der Handlungstheorie sowie der philosophischen Anthropologie vermittelt werden. Dabei soll eine Verbindung zwischen den klassischen Fragen der Philosophischen Anthropologie und aktuellen Fragestellungen hergestellt werden.

Lehrinhalte:

Systematische Fragen der aktuellen Handlungstheorie; der Begriff der Handlung, die Relevanz der Handlungstheorie für die Philosophie des Geistes und die praktische Philosophie; Klassiker der philosophischen Anthropologie des 20 Jhdts. (Scheler, Plessner, Gehlen); menschliches Selbstverständnis angesichts der Herausforderungen durch die Neuro- und Biowissenschaften.

Lehrformen:

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 *Einführung in die Philosophie und Logik*.

Arbeitsaufwand:

4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
(Im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil.)

Verantwortliche:

Alle Lehrende des IPHI.

Modul 10: Philosophie des Geistes I**Qualifikationsziele:**

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der Systematik und Geschichte der Philosophie des Geistes. Es ermöglicht zudem den Erwerb zentraler Fertigkeiten wie den sorgfältigen Umgang mit Begriffen, Argumenten und den klassischen Texten der Philosophie des Geistes. Die Studierenden sollen außerdem lernen, mit empirischen Untersuchungen der Neurobiologie und Psychologie umzugehen und deren Ergebnisse kompetent auf den jeweiligen Reflexionszusammenhang der Philosophie des Geistes zu beziehen.

Lehrinhalte:

- Philosophische Theorien des Mentalen
- Bewusstsein, Qualia und neurobiologische Korrelate
- Intentionalität
- Mentale Repräsentationen
- Reduktionsstrategien mentaler Eigenschaften
- Selbstbewusstsein
- Handlungs- und Willensfreiheit
- Mentale Verursachung

<p>Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Workshops, Projekte</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von Moduls 1 <i>Einführung in die Philosophie und Logik</i>.</p>
<p>Arbeitsaufwand: 4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise / Prüfungen: entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt. oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt. Der Besuch der VL <i>Einführung in die Philosophie des Geistes</i> ist obligatorisch. (Im Rahmen des B.A. PNK und im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil.)</p>
<p>Verantwortliche: IPHI, Lehrstuhl für theoretische Philosophie und Philosophie des Geistes.</p>
<p>Modul 12: Philosophische Ergänzung</p>
<p>Qualifikationsziele: Den Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, wahlweise nach ihren Interessen ihre Kenntnisse in Themen der Philosophie zu vertiefen oder zu ergänzen. Dadurch soll die Möglichkeit gegeben werden, mit der reichhaltigen Themenvielfalt der Philosophie besser vertraut zu werden, Anregungen für eigene Schwerpunktbildung zu finden und auch partiellen oder aktuellen Interessen nachzugehen.</p>
<p>Lehrinhalte: In diesem Modul können zwei Lehrveranstaltungen gewählt werden, die den Modulen 4 bis 12 zugeordnet sind. Für PNK-Studenten sind auch Modul 14 Veranstaltungen zulässig. Die Veranstaltungen können auch aus unterschiedlichen Modulen stammen. Ausgeschlossen ist die Wahl einer Lehrveranstaltung, die thematisch wesentlich identisch mit einer schon besuchten ist, um Doppelungen oder reine Wiederholungen der gleichen Lehrveranstaltung zu vermeiden.</p>
<p>Lehrformen: Vorlesungen, Seminare, Kolloquien</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 <i>Einführung in die Philosophie und Logik</i>, von Modul 2 <i>Theoretische Philosophie</i> und Modul 3 <i>Praktische Philosophie</i></p>
<p>Arbeitsaufwand: 4-6 SWS (Präsenzzeit), 10 CP</p>

Leistungsnachweise / Prüfungen:

entweder: 1 LN mit 6 CP und 1 LN mit 4 CP, wobei der 6 CP LN die Modulnote ergibt.
oder: 2 LN mit je 4 CP und 1 SN mit 2 CP, wobei einer der 4 CP LN die Modulnote ergibt.
(Im Rahmen des B.A. PNK und im HF Phil müssen wenigstens vier 6-CP-Hausarbeiten geschrieben werden, zwei im NF Phil.)

Verantwortliche:

Alle Lehrende des IPHI.

Modul 15: Forschung und Lehre**Qualifikationsziele:**

Den Studierenden sollen mit diesem, das Studium abschließenden Modul spezifische Fähigkeiten zu selbstständiger wissenschaftlicher Forschungsarbeit und elementarer akademischer Lehrtätigkeit vermittelt werden. Das Modul rundet somit das BA-Studium in humboldtscher Perspektive ab. In einer Praxis-Veranstaltung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, unter Anleitung eines erfahrenen Dozenten ein studienbegleitendes Tutorium (vorzugsweise im Modul 1) durchzuführen. Forschungskompetenzen werden in einem die Erstellung der BA-Arbeit begleitenden Examenstutorium erworben, in dem die Teilnehmer die Exposés ihrer eigenen, im Entstehen befindlichen Arbeiten vorstellen sowie die entsprechenden Exposés anderer Teilnehmer kritisch diskutieren und prüfen. (Diese Leistung kann im Bedarfsfall im Rahmen eines Fortgeschrittenenseminars des regulären Studienbetriebs erbracht werden. Näheres regeln die Dozenten.) Hiermit wird zugleich der regelgerechte Studien-Abschluss befördert.

Lehrinhalte:

- vertiefte Methodik und Systematik eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens
- Erwerb von allgemeiner und akademischer Lehrkompetenz
- Reflexionskompetenz

Lehrformen:

Kolloquium; eigenständig durchgeführtes und angeleitetes Tutorium

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss von Modul 1 *Einführung in die Philosophie und Logik*, Modul 2 *Theoretische Philosophie* und Modul 3 *Praktische Philosophie*

Arbeitsaufwand:

4 SWS (Präsenzzeit), 10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

1 LN mit 6 CP (Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung eines Teils der B.A.-Arbeit oder einer Vorarbeit im Kolloquium) und 1 LN mit 4 CP (Abhalten des Tutoriums mit schriftlichem Konzept).

Die Modulnote ergibt sich aus der Note des 6 CP LN.

Verantwortliche:

Alle Lehrenden des IPHI.

Modul 2: Systematische Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Grundlagen Allgemeine Pädagogik:

Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagen der Bildungswissenschaft in historischer und systematischer Perspektive. Sie können die disziplinären Kernkategorien theoretisch einordnen und in ihren empirischen Bezügen und handlungspraktischen Potentialen einschätzen. Sie erwerben dafür notwendige Reflexionsmuster.

Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik I:

- Entwicklung der Fähigkeit, die Interessen, Rollen und Handlungsbedingungen der Agierenden in der Berufsbildung im Rahmen institutionalisierter beruflicher Bildung auf der Basis rechtlicher, historischer und systemischer Kenntnisse zu beschreiben und zu beurteilen.
- Erwerb eines Überblicks über die grundlegenden Strukturen des beruflichen Bildungssystems der Bundesrepublik Deutschland.
- Erfassung der Bedeutung grundlegender Begriffe der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Inhalt:

- pädagogische Grundbegriffe und -prozesse,
- anthropologische Grundlagen,
- institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen,
- elementare bildungs- und sozialwissenschaftliche Bezugstheorien,
- professions- und wissenstheoretische Grundlagen,
- Berufswahl, Berufsausbildung, Berufstätigkeit,
- Berufsbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland,
- Rechtliche Grundlagen beruflicher Bildung,
- Bildungsberatung, Bildungsplanung,
- Historische Grundlagen beruflicher Bildung
- Berufsbildungspolitik: Berufsbildungsplanung und Berufsbildungssteuerung
- Merkmale des Ausbildungsstellenmarktes

Lehrformen:

- 1 Vorlesung IEW

<ul style="list-style-type: none"> - 1 Vorlesung IBBP - 1 Seminar (fakultativ) IEW oder IBBP
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Keine</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p> <p>Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4-6 SWS, 216-244 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich:</p> <p>Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik (IEW)</p> <p>Lehrstuhl für Berufspädagogik (IBBP)</p>

<p>Modul 3: Kulturen und Bildung in historischer und vergleichender Perspektive</p>
<p>Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft</p>
<p>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen zur Geschichte des pädagogischen Denkens und Handelns, Geschichte der Bildungseinrichtungen und der pädagogischen Ausbildung bei besonderer Beachtung der klassischen Pädagogik in Europa und der internationalen Reformpädagogik - Anwendung historisch-pädagogischer Kenntnisse in soziokulturellen und museumspädagogischen Kontexten - Befähigung zum Vergleich von Bildungsentwicklungen in ausgewählten Ländern der Welt bei besonderer Beachtung von Europäisierungs- und Globalisierungsprozessen sowie von Problemen der internationalen Bildungskooperation
<p>Inhalt:</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Berufsethos und Didaktik europäischer Klassiker der Pädagogik vom 17. bis zum 20. Jahrhundert und internationale Reformpädagogik in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche - Bildungssysteme im internationalen Vergleich, bei besonderer Beachtung europäischer und nordamerikanischer Entwicklungen - Bildungsprozesse und gesellschaftliche Transformationen im östlichen Mitteleuropa und in Osteuropa - Pädagogischer Umgang mit kultureller Vielfalt in der Bildungsgeschichte ausgewählter Länder
<p>Lehrformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte
<p>Voraussetzung für die Teilnahme</p> <p>Keine</p>
<p>Häufigkeit des Angebots:</p> <p>Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:</p> <p>4 SWS, 184 Std., 8 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich:</p> <p>Lehrstuhl Historische und Vergleichende Erziehungswissenschaft (IEW)</p>

<p>Modul 4: Differentielle Lern- und Bildungssettings</p>
<p>Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft</p>
<p>Ziele des Moduls (Kompetenzen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden entwickeln ein Verständnis von den Faktoren, die ein Lernsetting als explizites, implizites und zufälliges konstituieren. - Sie lernen, das Lernpotential von gegebenen Settings auf der Makro-, Meso- und

Mikroebene zu „lesen“ und entwickeln Ideen und Strategien, bestehende Settings in Hinblick auf ihre Lernträchtigkeit zu optimieren sowie auch, neue Settings zu konzipieren.

- Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis vom Zusammenhang zwischen erschwerten subjektiven Lernvoraussetzungen (Benachteiligungen und Handicaps) und adressatengerechten Settings.

Inhalt:

- Klärung relevanter Begriffe und Kategorien z. B. : Lernen, Lernaufgaben, Arrangement von Raum und Zeit, Navigation,
- Erschließung von Handlungsbedingungen in realen Settings (z.B.: Stadt, Quartier, Spielplatz, Lernraum) und der bestehenden Aktionsmöglichkeiten für verschiedene Adressatengruppen,
- Erschließung der Handlungsbedingungen in medialen Settings (z.B. Lernsoftware, Computerspiele, Lernplattformen) und ihre Aktionsmöglichkeiten,
- Prinzipien und Strategien für die Gestaltung, Optimierung und die konkrete Diagnose von Settings und Entwicklung von Lern- und Bildungssettings,
- Soziokulturelle Benachteiligungen, Handicaps und Gestaltung differentieller Lernsettings (einschließlich integrativer und inklusiver Bildungsstrategien),
- Einführung in die konkrete Diagnose von Verhaltensstrategien und ihre Neukonzeption

Lehrformen:

- Vorlesung, Seminar mit Projekt- und Werkstattarbeit, Übungen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

4-6 SWS, 276-304 Std., 12 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise
- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise
- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise

Verantwortlich:

Lehrstuhl Allgemeine Didaktik und Theorie der Schule (IEW)

Lehrstuhl Erziehungswissenschaftl. Medienforschung und Erwachsenenbildung (IEW)

Lehrstuhl Soziale und Berufliche Rehabilitation (IEW)

Modul 5: Berufliche Erziehung und Bildung

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

- Fähigkeit zur theoriegeleiteten Deutung beruflicher Bildungsprozesse.
- Verstehen zentraler Berufsbildungstheorien und berufspädagogischer Begriffe.
- Fähigkeit zu kriteriengeleiteter Analyse von Ordnungsmitteln (Ausbildungsordnungen, Prüfungsordnungen) hinsichtlich ihrer Steuerungsfunktion für die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz.
- Verstehen und Einschätzen von Konzepten und Instrumentarien zur Diagnose von beruflicher Handlungskompetenz.
- Verstehen grundlegender und aktueller Diskurse zur Kritik und Reform der beruflichen Bildung.
- Verstehen der Grundlagen der Didaktik der Berufsbildung.

Inhalt:

- Grundbegriffe der Berufspädagogik und der Didaktik beruflicher Bildung
- Curriculumentwicklung in der Berufsbildung
- Finanzierung der Berufsbildung
- Berufsbildung im internationalen Vergleich
- Verhältnis allgemeiner und beruflicher Bildung
- Europäische Berufsbildungspolitik

Lehrformen:

Vorlesung, Seminare

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreicher Abschluss der Vorlesungen des Moduls 2

Häufigkeit des Angebots:

Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.

Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit/Lernzeit/Credits:

6 SWS, 216 Std., 10 CP

Leistungsnachweise/ Prüfungen:

- Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise
- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise
- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise

Verantwortlich:

Lehrstuhl Berufspädagogik (IBBP)

Modul 6: Kompetenz- und Personalmanagement

Typ: Pflichtmodul im Haupt- und Nebenfach Bildungswissenschaft

Ziele des Moduls (Kompetenzen):

Begriffsbestimmungen von Personalmanagement stellen diese als systematische und strategische unternehmerische Aktivität dar. Insbesondere Personalentwicklung und Kompetenzmanagement erhalten im Hinblick auf die Vermittlung gegenwarts- und zukunftsrelevanter Qualifikation und Kompetenzen einen wettbewerbsrelevanten Stellenwert. Personalentwicklung und Kompetenzmanagement sind in den betrieblichen Kontext des Personalmanagements einzuordnen und in ihrer theoretischen und praktischen Entwicklung zu diskutieren.

Kompetenzanforderungen bedingen zunehmend Lernsituationen, die einen systematischen Bezug zwischen Kompetenzentwicklung, Arbeitsgestaltung und Beteiligung herstellen und zum konstitutiven Moment methodisch gestalteter individueller und organisationaler Lernprozesse machen.

Dabei wird in der Personalentwicklung neben der allgemeinen Förderperspektive, zunehmend eine reflexive Beratungsperspektive und prospektive Potenzialorientierung hervorgehoben. Gleichzeitig haben Maßnahmen zu Personalentwicklung verstärkt organisations-strukturelle Komponenten zur Förderung der Kompetenzentwicklung und Lernmotivation zu berücksichtigen und sind als Organisationsentwicklung zu strukturieren.

Personalentwicklung und Kompetenzmanagement sind sowohl als systemspezifische Strategien, Modelle und Methoden zur Förderung von Kompetenzen des eigenen Fach- und Führungsnachwuchses als auch zur gezielten Weiterbildung zu beschreiben und auf ihre

<p>spezifischen pädagogischen, bzw. wirtschaftswissenschaftlichen Bezüge zu reflektieren. Zur Beurteilung dieser langfristigen betrieblichen Lern- und Kompetenzentwicklungsprozesse finden Evaluationen statt. Grundlegende Methoden und Ansätze der Evaluierung sind daher zu erkennen und in ihrer Reichweite und Wirkung einzuschätzen.</p>
<p>Inhalt: Der Gegenstand ist interdisziplinär. Aus diesem Grund werden aktuelle Entwicklungen, Theorien, Methoden und Modelle der beteiligten Disziplinen berücksichtigt.</p>
<p>Lehrformen: Seminare</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss der Vorlesungen des Moduls 2</p>
<p>Häufigkeit des Angebots: Die Veranstaltungen werden mind. einmal jährlich angeboten.</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit/Lernzeit/Credits: 4-6 SWS, 216 Std., 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/ Prüfungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise - Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung besteht aus der Summe der geforderten Leistungsnachweise - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Leistungsnachweise
<p>Verantwortlich: Lehrstuhl berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IBBP)</p>

Im „Grundstudium“ müssen die Module 1 bis 3 mit insgesamt 26 Credits absolviert werden, wobei die Studierenden zwischen soziologischen Theorien (2.1.) und politikwissenschaftlichen Theorien (2.2.) sowie zwischen quantitativen Methoden (3.1.) und qualitativen Methoden (3.2.) wählen können.

Im „Aufbaustudium“ sind zwei der drei Module 4 bis 6 zu belegen und insgesamt 24 Credits zu erbringen.

<p>Studiengang: BA Sozialwissenschaften Als Nebenfach</p>
<p><i>Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften</i></p>
<p>Ziele des Moduls: Das Modul soll grundlegende empirische und theoretische Einsichten in die Funktionszusammenhänge von Gesellschaften und ihrer politischen Gestaltung liefern. Es soll mithin eine Einführung in das Fach anhand von ausgewählten Themen geben. Dabei wird auf den fundamentalen Zusammenhang von Theorie und Empirie besonderer Wert gelegt. Darüber hinaus bietet es auch eine Einführung in die normativen und ethischen Grundlagen der beruflichen Tätigkeit, d.h. in die Inhalte und Profile der Profession. Außerdem wird eine Orientierung auf und für das Studium dieses Fachs geboten.</p> <p>Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, Sensibilität für ethische und normative Probleme der Sozialwissenschaften, Teamfähigkeit für Arbeit in Gruppen, Fähigkeiten der Präsentation durch Vorträge und Fähigkeiten zur Bearbeitung von Texten durch schriftliche Äußerungen wie z. B. Thesenpapiere, Klausuren</p>
<p>Inhalt: Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung bzw. Seminar zum Thema „Allgemeine Einführung in das Studium der Sozialwissenschaften: Zugänge, Themen, Theorien“ und (2): eine Übung „Sozialwissenschaftliche Grundagentexte“.</p> <p>Die Vorlesung/ das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Gesellschaft und Politik möglich und veränderbar sind, wie sie sich entwickeln, was Sozialwissenschaften sind und wie diese kritisches Wissen über Gesellschaft und Politik generieren. Thematisiert werden unter anderem die Verhältnisse, Verbindungen und Dynamiken von Gesellschaft, Natur, Kultur; Gesellschaft und Individuum; Gesellschafts- und Herrschaftstypen; sozialen Interaktionen im Alltagsleben; Geschlecht und Sexualität; Organisationen und Macht, Herrschaft, Konflikt und Krieg; Revolutionen und sozialen Bewegungen; Regierungen und Nationalstaaten; Arbeit und Wirtschaftsleben; Massenmedien und populärer Kultur. Orientierend für den Zuschnitt der einzelnen Themen sind deren raumzeitliche Kontextualisierung sowie die Herausarbeitung von sozialem und politischem Wandel.</p>

<p>Im Seminar „Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte“ werden anhand ausgewählter Texte zentrale Begriffe und theoretische Ansätze rezipiert und Grundtechniken des wissenschaftlichen Lesens und Verstehens eingeübt.</p>
<p>Lehrformen: Vorlesung, Übung, Seminar. Die Vorlesung wird mit einer Klausur, der Lektürekurs Seminar mit mündlichen Präsentationen und schriftlichen Ausarbeitungen abgeschlossen.</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V/S) = 4 CP, 1 LN (S)=6 CP,</p>
<p>Verantwortliche: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft</p>
<p>Literatur (wird regelmäßig aktualisiert): ...</p>
<p>Studiengang: BA Sozialwissenschaften als Nebenfach</p>
<p>Modul 2: Theorien der Sozialwissenschaften</p>
<p>Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die sozialwissenschaftlichen Theorien, ihre geschichtlichen Zusammenhänge, logischen Beziehungen und Anwendungsmöglichkeiten aneignen sowie deren Anwendung einüben. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: wissenschaftlich begreifendes, vor allem theoretisches Denken (Abstraktions- und Synthesevermögen, Modellieren, Verstehen und Erklären, Rekonstruktion, Anwendung usw.), mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Kurzpapieren/Thesenpapieren u.ä., Hausarbeiten und Prüfungen.</p>
<p>Inhalt: Das Modul gliedert sich in zwei Bausteine, von denen einer die durch die Studierenden absolviert werden muss:</p> <p>(2. 1.) Vorlesung/Seminar zu (klassische) Theorien der Soziologie; (2.2) Vorlesung/Seminar zu (klassische) Theorien der Politikwissenschaft; Während der erste Baustein (1) insbesondere in klassische und aktuelle Theorien der Soziologie einführt, beschäftigt sich der zweite Baustein (2.2) einfürend mit Theorien der Politikwissenschaft. In beiden Vorlesungen/Seminaren werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Vertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge thematisiert, aber auch die zeitgeschichtlichen Kontexte.</p>
<p>Lehrformen: Vorlesungen und Seminare mit Klausuren, Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen, Hausarbeiten</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>

Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 6 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1LN: 2.1 oder , 2.2.: 6 CP;
Verantwortliche: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft
Literatur (wird regelmäßig aktualisiert)

Studiengang: BA Sozialwissenschaften als Nebenfach
<i>Modul 3: Methoden der Sozialwissenschaften</i>
<p>Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt profunde Kenntnisse der Grundlagen, Methoden und Techniken der quantitativen und der qualitativen empirischen Sozialforschung. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, methodologischen Vorgehensweisen, Erhebungstechniken und Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Sie erhalten zudem Gelegenheit, aktiv Einblick zu nehmen in die Etappen der Durchführung empirischer Projekte und daran anknüpfend, bestimmte Fragestellungen und vorliegende Daten aufeinander zu beziehen. Vermittelt wird mithin die Kompetenz, Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Perspektiven der empirischen Sozialforschung einzuschätzen, Verfahren der deskriptiven Statistik ebenso kennen zu lernen wie hermeneutische bzw. qualitativ-interpretative Ansätze. Besonderer Wert wird auf die Fertigkeit gelegt, theoretische Problemstellungen inhaltsadäquat in Forschungshandeln zu überführen, das empirische Material angemessen auszuwerten und an die Ausgangsperspektive rückzubinden.</p>
<p>Inhalt: Das Modul gliedert sich in zwei Bausteine, von denen einer die durch die Studierenden absolviert werden muss: (1) eine Vorlesung und Übung bzw. Seminar in den quantitativen Methoden mit 4 SWS; (2) eine Vorlesung und eine Übung bzw. Seminar in den qualitativen Methoden mit 4 SWS.</p> <p>Im ersten Baustein werden die Grundlagenkenntnisse der quantitativen Methoden und der deskriptiven Statistik gelehrt, vermittelt und eingeübt. Dies geschieht im Rahmen einer einführenden Vorlesung und der darauf bezogenen Übung oder einem Projektseminar. Thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • geschichtliche Hintergründe und Einbettung in die sozialwissenschaftlichen Disziplinen • Messproblematik und diverse Erhebungstechniken im Vergleich • Verfahren der deskriptiven Statistik (uni- und bivariate Maßzahlen) • der idealtypische Ablauf eines Forschungsprozesses und wissenschaftstheoretische Prämissen. <p>Im zweiten Baustein des Moduls wird grundlegendes methodologisches und methodisches Wissen der qualitativen Methoden vermittelt, das in der Übung bzw. in einer</p>

<p>Forschungswerkstatt oder durch eine Lehrforschung vertieft und in der sekundäranalytischen Reflexion qualitativer Forschungsbeispiele und in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Datenbeispielen konkretisiert wird. Thematische Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die grundlagentheoretische und methodologische Verortung qualitativer Methoden • Der Forschungs- und Argumentationsstil qualitativer Sozialforschung • Erhebungs- und Auswertungsverfahren und der Arbeitsbogen qualitativer Sozialforschung • Die Untersuchung sozialen Handelns in der Vollzugswirklichkeit • Grundlegende qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren.
<p>Lehrformen: 1 Vorlesung (à 2 SWS), 1 Übung bzw. Seminar (à 2 SWS).</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP</p>
<p>Leistungsnachweise/Credits: 1 LN (V), 1 SN (Übung bzw. Seminar).</p>
<p>Verantwortliche: Lehrende aus dem Institut für Soziologie</p>
<p>Literatur (wird regelmäßig aktualisiert): ...</p>
<p>Studiengang: BA Sozialwissenschaften als Nebenfach</p>
<p style="text-align: center;"><i>Modul 4: Individuum, Interaktion, Normen und Werte</i></p>
<p>Ziele des Moduls: Das Modul vermittelt Kenntnisse zu Wechselwirkungsbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft, Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen auf den Gebieten des sozio-kulturellen und politischen Lebens. Im Vordergrund stehen soziale Welten und Regelmechanismen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt ausbildet. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die voraussetzungsvollen Bedingungen für das soziale Handeln und die Identitätsbildung in modernen und postmodernen Gesellschaften zu verstehen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliches Verstehen in Kategorien der Wechselwirkungsbeziehungen zwischen Individuum und Gesellschaft und der Möglichkeiten und Grenzen ihrer Gestaltbarkeit • Die Prozessorientierung sozialwissenschaftlicher Analyse • Die Fähigkeit, den „Arbeits“- bzw. Gestaltungscharakter sozialen Handelns und sozialer Interaktion (einschließlich Norm- und Rechtssetzungsprozesse) zu erkennen
<p>Inhalt: Das Modul besteht aus zwei Bausteinen: (1) Vorlesung/Seminar: Normen, Rechte, Menschenrechte, (2) Vorlesung/Seminar: Interaktion, Biographie, Beratung. Im ersten Baustein lernen die Studierenden, dass die Menschenrechte unverzichtbare Instrumente der gleichberechtigten Entwicklung der BürgerInnen geworden sind oder (je nach</p>

Gesellschaft) noch werden müssen. Sie sollen aber auch lernen, dass die Reichweite, die Geltung, die Sanktionsmöglichkeiten und die Begründung der Menschenrechte sehr unterschiedlich sind. Weiterhin soll erkannt werden, dass die Menschenrechte politisch oft umstritten sind, vor allem deshalb, weil sie ein mächtiges Potential zur gesellschaftlichen Veränderung darstellen.

Im zweiten Baustein wird das Theoriewissen für das analytische Verstehen von Interaktionsprozessen und individuellen und kollektiven Biographieverläufen in der postmodernen Weltgesellschaft vermittelt. Das Seminar behandelt die Prägung des Subjekts in den Prozessstrukturen der Interaktion und die praktischen Ausformungen der Biographieentfaltung und der Identitätsarbeit durch kulturelle Ordnungsprinzipien und Diskurse, zeittypische Kollektivorientierungen und Wir-Identitäten, durch den institutionalisierten Lebenslauf und sozialen Welten. Interaktionsprozesse und Biographieverläufe können durch Beratung, Mediation und Supervision als Praxisgestaltungsformen begleitet und strukturiert werden. Deren professionelle Prozessgestaltung beruht auf interaktiven und kommunikativen Aktivitäten, die von institutionellen Arrangements gerahmt sind. Die Identitätspräsentation, die Rollenzuschreibungen und gegenseitigen Vertrauensleistungen der Beteiligten tragen entscheidend zu ihrem Gelingen oder Misslingen bei. Auch diese Zusammenhänge mit stärkerer Praxisrelevanz können nach Möglichkeit erarbeitet und vertiefend auf der Basis von Protokollen des praktischen Handelns in verschiedenen Settings analysiert werden.

79

Lehrformen: Vorlesungen und Seminare, mit Referaten, diverse Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren

Voraussetzung für die Teilnahme: Absolvierung der Pflichtmodule

Arbeitsaufwand: V bzw. SE und V bzw. SE je 2 SWS

Leistungsnachweise/ Credits: 12 CP, VL/SE = 6 CP, V/SE mit 6 CP; Leistungsnachweise erfolgen in Form von: Klausur/Hausarbeit, diversen Textsorten, Referat u.ä.

Verantwortliche: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Literatur (wird regelmäßig aktualisiert):

Studiengang: BA Sozialwissenschaften als Nebenfach

Modul 5: Institution, Organisation, Partizipation

Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die empirischen Inhalte und Zusammenhänge von Institution, Organisation und Partizipation in (modernen) Gesellschaften sowie entsprechende konkrete Begrifflichkeiten, theoretische Modelle und empirische Erforschungsmöglichkeiten im Sinne des forschenden Lernens aneignen.

Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften, eigenständige Anwendung von Theorien, Modellen und Praxisgestaltungsformen, Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Kurzklausuren, Thesenpapieren, diversen Textsorten, Hausarbeiten und Prüfungen.

Inhalt: Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung bzw. ein Seminar zum Themenkomplex „Ideen, Interessen und Institutionen“; (2) ein Seminar zum Bereich „Theorie und Praxis von Institutionen und Organisationen“.

Der erste Baustein bearbeitet die sozialwissenschaftlichen Fragen der institutionellen Verfasstheit von Gesellschaften (von basalen politisch-rechtlichen Institutionen wie der Verfassung bis zur Institutionalisierung des Lebenslaufs und familialer Strukturen), deren ideelle Grundlagen sowie Interessenformierungsaspekte. Der zweite Teil des Moduls konzentriert sich auf die soziopolitischen Inhalte und Formen der Interessenorganisation in modernen Gesellschaften (Parteien, Verbände, Vereine usw.), einschließlich der Gestaltung der Staaten- und Gesellschaftswelt sowie politischer Systeme. Dabei soll es in Theorie und praktischer Anwendung um die Arbeitsweise und die Verhandlungs- und Entscheidungsprozesse in Institutionen und Organisationen gehen. Auch Organisationsentwicklung und Organisationsberatung sollen thematisiert werden. Formen des forschenden Lernens (etwa anhand von Parlamentsdokumenten) und Bezüge zur politischen und sozialen Praxis werden als integraler Bestandteil dieses zweiten Teilmoduls verstanden.

Lehrformen: Vorlesungen und Seminare, mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, forschendes Lernen, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren

Voraussetzung für die Teilnahme: Absolvierung des Moduls 1

Arbeitsaufwand: 2 VL/SE mit je 2 SWS

Leistungsnachweise/Credits: Insgesamt sind 12 CP zu erbringen, davon im Baustein „Ideen, Interessen und Institutionen“: 1 VL oder SE mit 6 CP); im Baustein „Theorie und Praxis von Institutionen und Organisationen“: 1 SE mit 6 CP. Leistungsnachweise erfolgen in Form von: Klausur/Hausarbeit, Textsorte, Referat u.ä.

Form der Modulprüfung: Kumulativ, sie besteht aus der Summe der geforderten Teilprüfungen. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der Teilprüfungen.

Verantwortliche: Lehrende aus den Instituten für Soziologie und Politikwissenschaft

Literatur (wird regelmäßig aktualisiert):

Studiengang: BA Sozialwissenschaften als Nebenfach	
Modul 6: Wirtschaft, soziale Ungleichheit und Gesellschaft	
<p>Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die empirischen und theoretischen Entwicklungen und Zusammenhänge von Wirtschaft, Gesellschaft und sozialer Ungleichheiten sowie entsprechende konkrete Begrifflichkeiten, theoretische Modelle und empirische Erforschungsmöglichkeiten aneignen. Als entscheidende Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften auf diesem Gebiet, eigenständige Anwendung von Theorien, Modellen und Praxisgestaltungsformen, Kommunikationsfähigkeit in einer Gruppe, Wiedergabe des Begriffenen in Form von Referaten, Klausuren, Thesenpapieren, diversen Textsorten und Hausarbeiten.</p>	
<p>Inhalt: Das Modul besteht aus zwei Teilen (Bausteinen), die durch die Studierenden absolviert werden müssen: (1) einer Vorlesung bzw. einem Seminar zum Themenkomplex „Wohlfahrtsstaaten und Sozialstrukturen im Vergleich“, (2) einer Vorlesung bzw. einem Seminar zum Bereich „Arbeit, Wirtschaft und politische Regulation“.</p> <p>Der erste Baustein konzentriert sich auf sozialwissenschaftliche Fragen und theoretische Deutungsmuster zur sozioökonomischen Strukturierung von Gesellschaft sowie die darauf bezogenen normativen Grundlegungen und politischen Handlungsmustern (z.B. Kapitalismus als</p>	
	81
<p>Wirtschaftsform, Teilsystem und Regulationskomplex, gesellschaftliche und politische Solidarsysteme, Sozialstaatlichkeit im Wandel). Im zweiten Baustein stehen Grundlagen und Veränderungen im Verhältnis von Wirtschaft und Arbeit und die daraus resultierenden sozialen und politischen Problemstellungen sowie Regulationsmuster in und außerhalb nationaler Gesellschaften im Mittelpunkt (z.B. unter Aspekten der Globalisierung).</p>	
<p>Lehrformen: Vorlesung bzw. Seminar mit Referaten, diversen Textsorten, Präsentationen, Gruppenarbeit, praktischen Übungen und Hausarbeiten bzw. Klausuren</p>	
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 12 CP</p>	
<p>Leistungsnachweise/Credits: 2 LN; 6.1: 1 LN (V/S) = 6 CP; 6.2: 1 LN (V/S) = 6 CP</p>	
<p>Verantwortliche: Lehrende aus dem Institut für Soziologie und Politikwissenschaft</p>	
<p>Literatur (wird regelmäßig aktualisiert) ...</p>	

Module für das NF Psychologie

No.	Module	CP/ SWS	Total CP
PFLICHTMODULE			18
1	Grundlagen der Psychologie	8/ 5	
	Einführung in die Psychologie	2 / 2	
(aus Allgemeiner Psychologie I und II und aus Biologischer Psychologie I müssen insgesamt 6 CP erworben werden)			
	Allgemeine Psychologie I/1	2/ 1	
	Allgemeine Psychologie I/2	2/ 1	
	Allgemeine Psychologie II/1	2/ 1	
	Allgemeine Psychologie II/2	2/ 1	
	Biologische Psychologie I	4/ 2	
2	Grundlagen der empirischen Forschungsmethodik u Statistik	10/ 5	
	Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie	4/ 2	
	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	6/ 3	
(aus den weiteren Pflichtmodulen 3-5 müssen zwei ausgewählt werden)			16
3	Entwicklungspsychologie	8/ 4	
	Entwicklungspsychologie I	4/ 2	
	Entwicklungspsychologie II	4/ 2	
4	Sozialpsychologie	8/ 4	
	Sozialpsychologie I	4/ 2	
	Sozialpsychologie II	2/ 1	
	Seminar	2/ 1	
5	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	8/ 4	
	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I	4/ 2	
	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II	2/ 1	

	Seminar	2/ 1	
ANWENDUNGSFÄCHER: BASISMODULE			12
(aus den Basismodulen 6 und 7 ist eines der Module auszuwählen)			
6	Pädagogische Psychologie	12/ 6	
	Pädagogische Psychologie I	4/ 2	
	Pädagogische Psychologie II	4/ 2	
	Seminar	4/ 2	
7	Arbeits- und Organisationspsychologie	12/ 6	
	AO-Psychologie I	4/ 2	
	AO-Psychologie II	4/ 2	
	Seminar	4/ 2	
Total ECTS-CP			46

Studiengang:
Psychologie (Nebenfach)
Modul 1:
Grundlagen der Psychologie
<p>Ziele des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit der "Einführung in die Psychologie" sollen die Studierenden befähigt werden, Grundprobleme des psychischen Funktionierens des Menschen zu verstehen und zu erklären. • In der Allgemeinen und Biologischen Psychologie lernen die Studierenden allgemeingültige Zusammenhänge der Psychologie und ihre neurowissenschaftlichen Grundlagen kennen. Die Lehrinhalte sollen sie in die Lage versetzen, weitergehende psychologische Sachverhalte in den Basismodulen zu verstehen.
<p>Inhalte:</p> <p>Inhalte:</p> <p>Einführung in die Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und theoretische Hauptströmungen der wissenschaftlichen Psychologie • Allgemeine Psychologie und Biologische Psychologie • Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

- Entwicklungspsychologie
- Sozialpsychologie
- Pädagogische Psychologie
- Klinische Psychologie und klinische Neuropsychologie
- Arbeits- und Organisationspsychologie

Allgemeine und Biologische Psychologie

- Allgemeine Psychologie I/1 und I/2 (Wahrnehmung und Kognition)
- Allgemeine Psychologie II/1 und II/2 (Lernen und Gedächtnis, Motivation und Emotion)
- Biologische Psychologie I

Lehrformen:

Für das Modul werden 6 Vorlesungen angeboten (zwei 2- und vier 1-stündige VL).
Verpflichtend ist die 2-stündige Vorlesung „Einführung in die Psychologie“. Aus den fünf VL in Allgemeiner Psychologie I/1, I/2, II/1 und II/2 sowie aus Biologischer Psychologie I müssen insgesamt 6 CP (mit 3 SWS) erworben werden.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Arbeitsaufwand:

- Präsenzzeiten: 5 SWS (70 Std.)
- Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 170 Std.
- Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Studienbegleitendes Prüfen (Vorlesungsklausuren)
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:

keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den geforderten Studienleistungen (Vorlesungsklausuren) zusammen.
 - Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Studienleistungen (Vorlesungsklausuren).

Modulverantwortliche:

N.N. und Prof. Dr. Stefan Pollmann

Studiengang: Psychologie (Nebenfach)
Modul 2: Grundlagen der empirischen Forschungsmethodik und Statistik
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die methodischen Grundlagen empirischer Forschungsarbeiten zu verstehen und kritisch zu werten. Zudem sollen sie lernen, einfaches empirisches Datenmaterial statistisch aufzubereiten, zu analysieren und die Ergebnisse theorie- und hypothesengeleitet zu interpretieren.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Teil 1: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellenwert der Methodenlehre in der Psychologie • Hypothesenbildung und –prüfung • Konstrukte, Definition und Klassifikation von Variablen • Untersuchungsplanung • Stichprobentheorie • Methoden der Datenerhebung <p>Teil 2: Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (3 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skalenniveau • Häufigkeitsverteilungen • Kennwerte statistischer Verteilungen • Bivariate Verteilungen: Korrelation und Regression • Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie
<p>Lehrformen:</p> <p><i>2 Vorlesungen</i></p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p><i>Keine</i></p>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeiten: 5 SWS (70 Std.) • Individuelle Lernzeiten (Vor- und Nachbereitung): 230 Std. • Gesamt: 300 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Studien begleitende Prüfung (Vorlesungsklausur); es sind zwei Studienleistungen nachzuweisen.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 10

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:

keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den geforderten Studienleistungen zusammen.
- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Studienleistungen.

Modulverantwortliche:

Prof. Dr. Heinz-Martin Süß

Studiengang:

Psychologie (Nebenfach)

Modul 3:

Entwicklungspsychologie

Ziele des Moduls:

Die Studierenden sollen sich umfassende Kenntnisse über die Entwicklung über die gesamte Lebensspanne, d.h. über Entwicklungsveränderungen in den Hauptaltersphasen aneignen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, unter Anwendung theoretischer Erklärungsansätze Entwicklungsveränderungen aus dem Zusammenspiel (neuro-)biologischer, sozialer und historisch-gesellschaftlicher Grundlagen beschreiben und erklären zu können. Die Studierenden sollen sich Kenntnisse über die Methodik entwicklungspsychologischen Arbeitens erwerben, insbesondere über ein Verständnis quer- und längsschnittlicher Untersuchungsdesigns verfügen und damit in der Lage sein, empirische Forschungsergebnisse zu verstehen und zu bewerten.

Schlüsselkompetenzen: Arbeits- und Präsentations- und Moderationstechniken, Lesen, Verstehen wissenschaftlicher (auch englischer) Texte, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Thesen und Sachverhalte, Lerntransferfähigkeit, vernetztes Denken, Emotionsmanagement bei Vorträgen

Inhalte:

Entwicklungspsychologie I: Grundlagen der Entwicklungspsychologie

- Grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen

<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsgenetik der Persönlichkeit • Forschungsdesigns in der Entwicklungspsychologie • Entwicklungstheorien, Entwicklungspsychopathologie <p>Entwicklungspsychologie II: Entwicklung über die Lebensspanne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pränatale Entwicklung • Säuglings- und Kleinkindalter • Frühe und mittlere Kindheit • Jugendalter • Frühes, mittleres, spätes Erwachsenenalter sowie das Lebensende • Konzepte positiver Entwicklung und Entwicklungsberatung
<p>Lehrformen: <i>2 Vorlesungen</i></p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>
<p>Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.</p>
<p><i>Leistungsnachweise/Credits:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienleistungen: Vorlesungen: Klausuren jeweils am Ende des Semesters. Es sind zwei Studienleistungen nachzuweisen. • Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündigen VL)
<p><i>Modulprüfung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Form der Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich kumulativ aus den beiden Vorlesungsklausuren zusammen. • Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Studienleistungen.
<p>Modulverantwortlicher: <i>Prof. Dr. Urs Fuhrer</i></p>

Studiengang:
Psychologie (Nebenfach)
Modul 4:
Sozialpsychologie
Ziele des Moduls:

Ziel der Vorlesungen ist es, einen Einblick in und ein grundlegendes Verständnis für den traditionellen Theorienkanon, die traditionellen Forschungsmethoden und einige zentrale Themenbereiche der Sozialpsychologie zu erhalten. Inhaltlich sind die Vorlesungen in drei unterschiedlich große Blöcke unterteilt. Im ersten, dem größten Block werden klassische Theorien der Sozialpsychologie, im zweiten Block die Forschungsmethoden und im dritten Block einige ausgewählten Forschungsthemen der Sozialpsychologie behandelt. Die Studierenden sollen vor diesem Hintergrund lernen, menschliches Erleben und Verhalten im sozialen Kontext besser zu verstehen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit ausgewählten aktuellen Forschungsarbeiten in ausgesuchten Bereichen der Sozialpsychologie zu konfrontieren.

Schlüsselkompetenzen: Grundlagenwissen im Bereich Sozialpsychologie, Konzept und Theorienwissen, disziplinrelevantes Wissen; Lesen und Verstehen aktueller Forschungspublikationen, Wissen über den Aufbau von empirischen Originalarbeiten

Inhalte:

Sozialpsychologie I

- Was ist Sozialpsychologie?
- Konsistenztheorien
- Austausch- & Ressourcentheorien
- Gerechtigkeitstheorien und Soziale Identitätstheorie
- Rollen- und Handlungstheorien
- Soziobiologische Theorien

Sozialpsychologie II

- Paradigmen und Methoden der Datengewinnung
- sozialpsychologische Methodenartefakte
- sozialer Einfluss
- Einstellungen

Lehrformen: 2 Vorlesungen (eine 2- und eine 1-stündige VL) und 1 Seminar (1-stündig)

Voraussetzung für die Teilnahme: keine

Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesungen: schriftliche Klausur am Ende des 2. Semesters (Wiederholungsklausur kann auch mündlich sein); Seminar: aktive Teilnahme nach Vorgabe und Präsenz
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündige VL (Sozialpsychologie I); je 2 CP für die 1-stündige VL (Sozialpsychologie II) und das 1-stündige Seminar)

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:

keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Klausur
- Modulnote entspricht der Klausurnote (für 8 CP); für 4 CP können wahlweise Sozialpsychologie I oder Sozialpsychologie II plus Seminar besucht werden

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Florian Kaiser

Studiengang:
Psychologie (Nebenfach)
Modul 5: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Ziel der Vorlesungen ist es, einen Einblick in und ein grundlegendes Verständnis für die wichtigsten, im 20. Jahrhundert entwickelten, teilweise konkurrierenden klassischen Theorien der Persönlichkeitspsychologie zu erhalten. Dabei werden die Studierenden sich u.a. auch mit Fragen der Erfassung individueller Unterschiede sowie mit der Datenbasis der Persönlichkeitspsychologie beschäftigen. Im Mittelpunkt steht jedoch die Persönlichkeit in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit und interindividuellen Unterschiedlichkeit. Durch eine Auseinandersetzung mit den Theorien, Methoden und ausgewählten Konstrukten sollen die Studierenden lernen, menschliches Verhalten persönlichkeitspsychologisch zu verstehen und zu erklären. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit ausgewählten aktuellen Forschungsarbeiten in ausgesuchten Bereichen der Persönlichkeitspsychologie zu konfrontieren.</p> <p>Schlüsselkompetenzen: Grundlagenwissen im Bereich Persönlichkeitspsychologie, Konzept und Theorienwissen, disziplinrelevantes Wissen; Lesen und Verstehen aktueller Forschungspublikationen, Wissen über den Aufbau von empirischen Originalarbeiten</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstandsbereich und Modelltypen • Psychodynamische orientierte Ansätze & Theorien • Konstitutionstypologische Theorien • Lerntheorien • Humanistische Theorien • Eigenschaftstheorien <p>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle der Intelligenz • Interaktionistische Theorien • Biologische und kognitive Theorien • spezielle Bereiche individueller Differenzen
Lehrformen: 2 Vorlesungen (eine 2- und eine 1-stündige VL) und 1 Seminar (1-stündig)
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeiten: 4 SWS (56 Std.), Lernzeiten: 184 Std., Gesamt: 240 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesungen: schriftliche Klausur am Ende des 2. Semesters (Wiederholungsklausur kann auch mündlich sein); Seminar: aktive Teilnahme nach Vorgabe und Präsenz
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 8 (4 CP für die 2-stündige VL (Vorlesung I); je 2 CP für die 1-stündige VL (Vorlesung II) und das 1-stündige Seminar)

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:

keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Klausur
- Modulnote entspricht der Klausurnote (für 8 CP); für 4 CP können wahlweise entweder Differentielle und Persönlichkeitspsychologie I oder Differentielle und Persönlichkeitspsychologie II plus Seminar besucht werden

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Florian Kaiser

Studiengang:

Psychologie (Nebenfach)

Modul 6:

Pädagogische Psychologie

Ziele des Moduls:

Die Pädagogische Psychologie I führt in den Gegenstand des Fachs ein. Inhaltliche Schwerpunkte liegen in den psychologischen Grundlagen des Lernens im Erwachsenenalter und auf wichtigen Lehr-/Lernformen sowie –medien. Das sind selbst gesteuertes Lernen, Lernen lernen, Kooperieren-Können und Lernen mit neuen Lehr-/Lernmedien. Im Seminar werden die Inhalte zum Lernen mit Medien vertiefend behandelt. Pädagogische Psychologie II vermittelt pädagogisch-psychologische Grundlagen von Beratung, Kommunikation sowie familiärer Sozialisation und Erziehung. Die Studierenden sollen in der Lage sein, unter Anwendung lern- und motivationstheoretischer Erklärungsansätze Lehr- und Lernformen lebenslangen Lernens zu begründen. Darüber hinaus sollen sie sich Kenntnisse zur Psychologie der Beratung und Gesprächsführung, über Familienentwicklung und Entwicklung von Eltern-Kind-Beziehungen und ihrer entwicklungsförderlichen, erzieherischen Gestaltung aneignen, um daraus Maßnahmen der Diagnostik und Intervention im familiären und erzieherischen Bereich begründen zu können.

Studieninhalte:

Pädagogische Psychologie I

- Psychologische Grundlagen lebenslangen Lernens
- Kognitives Lernen und Lernstrategien, selbst gesteuertes Lernen und Lernen lernen
- Lernen in Gruppen, kooperatives Lernen und Lernen mit neuen Medien

Pädagogische Psychologie II

- Professionelle Beratung und Gesprächspsychologie
- Familienpsychologie
- Erziehungspsychologie

Lehrformen:

2 Vorlesungen, 1 Seminar

Voraussetzung für die Teilnahme:

- *Erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus den Pflichtmodulen 1 und 2 (24 CP) sowie erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus zwei weiteren Pflichtmodulen (16 CP), zusammen 40 CP*
- *Eine notwendige Voraussetzung zur Belegung des Moduls 6 besteht darin, dass das Modul 3 (Entwicklungspsychologie) belegt und erfolgreich abgeschlossen ist.*

Arbeitsaufwand:

- Präsenzzeiten: 6 SWS (84 Std.)
- Individuelle Lernzeit (Vor- und Nachbereitung): 276 Std.
- Gesamt: 360 Std.

Leistungsnachweise/Credits:

- Studienleistungen: Vorlesung: Klausur; Seminar: Die Studienleistung (unbenotet) wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Es sind drei Studienleistungen nachzuweisen.
- Gesamtzahl der Credits für das Modul: 12

Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:

keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen

Modulprüfung:

- Form der Modulprüfung: Sie setzt sich kumulativ aus zwei Vorlesungsklausuren zusammen
- Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der zwei Vorlesungsklausuren.

Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Urs Fuhrer

Studiengang:
Psychologie (Nebenfach)
Modul 7: Arbeits- und Organisationspsychologie
<p>Ziele des Moduls:</p> <p>Das Modul fokussiert auf die Analyse und die Gestaltung menschlicher Arbeit, wobei der Schwerpunkt – anders als bei Nachbardisziplinen (z.B. Arbeitswissenschaft) – auf dem Verhalten und Erleben liegt. Die erste Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig individuenzentrierte Aspekte (z.B. Eignungsdiagnose), während die zweite Vorlesung Interaktionen zwischen mehreren Individuen in Organisationen (z.B. Gruppenarbeit, Führung) betrachtet. Darüber hinaus wird ein vertiefendes Seminar angeboten. Nach dem Besuch der Veranstaltungen sollen die Studierenden in der Lage sein, einschlägige Methoden und Theorien (z.B. Personalauswahl, Organisationsdiagnose, Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen) in ihrem Berufsalltag selbständig anwenden zu können.</p>
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung, historische Einordnung und theoretische Grundlagen • Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie: Befragung, Beobachtung, physikalische/physiologische Messmethoden, Quasi-Experiment • Personalauswahl und –gewinnung: Berufliche Interessen und Berufswahl, Anforderungsanalyse und Berufseignungsdiagnostik, Güte und Nutzen von Personalentscheidungen • Arbeitsmotivation, Gruppen und Gruppenarbeit • Interaktion und Kommunikation, Führung • Wirkungen der Arbeit, menschliche Fehler und Zuverlässigkeit • Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen: Informations- und Ressourcentheorie, Kognitive Modellierung • Organisationstheorie/ -klima/ -kultur/ -diagnose/ -entwicklung • Angrenzende Arbeitsgebiete
<p>Lehrformen:</p> <p><i>2 Vorlesungen, 1 Seminar</i></p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus den Pflichtmodulen 1 und 2 (24 CP) sowie erfüllte Leistungsvoraussetzungen aus zwei weiteren Pflichtmodulen (16 CP), zusammen 40 CP</i> • <i>Eine notwendige Voraussetzung zur Belegung des Moduls 8 besteht darin, dass das Modul 5 (Differentielle und Persönlichkeitspsychologie) belegt und erfolgreich</i>

<i>abgeschlossen ist.</i>
<p>Arbeitsaufwand:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeiten: 6 SWS (84 Std.) • Individuelle Lernzeit (Vor- und Nachbereitung): 276 Std. • Gesamt: 360 Std.
<p><i>Leistungsnachweise/Credits:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienleistungen: Vorlesungen: Klausur; Seminar: Die Studienleistung (unbenotet) wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben – In dem Modul sind insgesamt drei Studienleistungen nachzuweisen. • Gesamtzahl der Credits für das Modul: 12
<p><i>Zulassungsvoraussetzungen zur Modulprüfung:</i></p> <p><i>keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studienganges hinausgehen</i></p>
<p><i>Modulprüfung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfung setzt sich kumulativ aus zwei Vorlesungsklausuren zusammen. • <i>Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der zwei Klausuren.</i>
<p><i>Modulverantwortlicher:</i></p> <p><i>Prof. Dr. Barbara Deml</i></p>